Nr. 2·36. Jahrgang / August 2025

De Kössenbitter

Offizielles Mitteilungsblatt des Kulturkreises Finkenwerder e. V.

BAUGENOSSENSCHAFT
FINKENWÄRDER-HOFFNUNG EG

FREIRAUM ENTDECKEN

Seit der Gründung der „Baugenossenschaft Finkenwärder“ im Jahre 1921 hat sich diese als „Finkenwärder-Hoffnung“ über bewegte Zeiten hinweg erfolgreich zu einem der großen Wohnraumanbieter im Süden Hamburgs entwickelt. Die Genossenschaft bietet heute mit rund 2.200 Wohnungen ihren Mitgliedern ein sicheres sowie bezahlbares Zuhause im Süden von Hamburg.

T 040 311 86-600
E info@fwheg.de
fwheg.de

Liebe Leserinnen und Leser,

da soll noch einmal jemand sagen, auf Finkenwerder sei nichts los. Ich habe mir einmal die Mühe gemacht und mir einen Überblick über die Veranstaltungen der letzten vier Monate verschafft. Rund zehn waren es – kleinere, wie die des Kulturschiffes Altenwerder, nicht mitgezählt. Da gab es beispielsweise die Bambule 2.0 im April, das Schollenfest im Mai, den Inselauf, das Streetballturnier und die Karkmess im Juni und das Wohltätigkeitsfest der Türkischen Gemeinde im Juli. Bis in den Herbst folgen unter anderem das Sommerfest der Heimatvereinigung, das Aue- und das Weinfest.

Dass alles habe ich nicht recherchiert, um zu zeigen, wie kulturell großartig Finkenwerder aufgestellt ist – auch wenn ich finde, dass sich die Insel mit diesem Angebot wirklich sehen lassen kann. Nein, aufgezählt habe ich das, weil all diese Veranstaltungen ehrenamtlich organisiert worden sind. Natürlich nicht ausschließlich – es wurden auch mal Profis mit an Bord geholt, weil es anders nicht möglich war. Und selbstverständlich muss auch für ehrenamtlich organisierte Events Eintritt bezahlt werden. Schließlich laufen bei jeder Veranstaltung Kosten auf, die gedeckt werden müssen.

Also alles so wie auch bei der Karkmess. Da haben viele Leute viel private Zeit investiert und bis in die Abend- und Nachtstunden gearbeitet, um das Fest zu einem Erfolg zu machen. Und das mit dem Wissen, dass die Ausrichtung der vier bunten Tage durchaus auch ein finanzielles Risiko ist – trotz Bezuschussung durch den Bezirk. Nicht umsonst haben sich nach Thorben Gust außer dem Gewerbeverein und dem Kulturkreis keine anderen Veranstalter gefunden.

Weshalb tut man sich das an? Investiert Unmengen privater Zeit und riskiert den Familienfrieden für eine Sache, die nicht einmal bezahlt wird?

Die Antwort lautet: Gemeinschaft. Denn in einer guten Gemeinschaft lässt es sich gut leben, ist einer für den anderen da und gibt es nicht nur Nehmen, sondern gehört selbstverständlich auch Geben dazu.

Warum ich so ausführlich darauf eingehe? Weil mich die Reaktionen geärgert haben. Statt zu sagen „Boah, wie großartig – beim nächsten Mal helfe auch ich mit“ wurde hinterher über Fehler rauf und runter diskutiert – gerade auch auf Social Media. Dass ist wie einen Bobon geschenkt zu bekommen und dann darüber zu meckern, dass es nicht der Lieblingsgeschmack war – ist jedenfalls meine Meinung.

Wie war das noch? In einer guten Gemeinschaft lässt es sich gut leben. Bisher hat das auf Finkenwerder ganz gut geklappt. Wenn wir alle weiterhin ein bisschen mehr „wir“ und ein bisschen weniger „ich“ leben, bleibt das auch so.

Einen schönen Restsommer und bunten Herbst wünschen das Team des Kössenbitter und der Kulturkreis Finkenwerder e.V.

Für Kritik, Lob und Mitteilungen anderer Art stehen wir euch wie immer per Mail zur Verfügung: Koessenbitter@Kulturkreis-Finkenwerder.de

Begeistert nach wie vor nicht nur bei Gospelgottesdiensten: „Shout for Joy“

25 Jahre Gospelchor Shout for Joy

„Habt ihr gehört? Finkenwerder hat jetzt auch einen Gospelchor!“ Das schlug vor 25 Jahren ein wie eine Bombe.

Aus einem Workshop wurde eine Institution, Finkenwerder klatschte und sang im neuen Gospelgottesdienst, die Stimmung war unglaublich, die Kirche war voll.
Der Gospelchor gestaltet seitdem jeden 3. Sonntag eines geraden Monats um 17 Uhr den Gospelgottesdienst. Er trat aber auch bei diversen anderen Events auf, wie beispielsweise bei Hochzeiten oder der Weihnachtsfeier der Freimaurer Gilde und belegte bei „Harburg sucht den Superchor“ den 2. Platz oder schipperte auch mal mit der „Gospelfähre“ auf der Elbe. Dann kamen mehrere Chorleiterwechsel und Corona, was die Mitgliederanzahl schrumpfen ließ.
Zum 25jährigen Chorjubiläum kann der Chor aber jetzt stolz verkünden: Wir sind noch da und stärker denn je.
Unter der Leitung von Kantorin Ulrike Lippe hat der Gospelchor seit ein paar Jahren mehr musikalische Facetten im Repertoire, mittlerweile gehören wieder mehr als 25 Mitglieder dazu (er erfreut sich stets neuer Mitglieder) und auch der Gospelgottesdienst wird weiterhin regelmäßig gestaltet. Dazu gibt es alle zwei Jahre ein alternatives Konzert, bei dem die Sänger solistisch und im Ensemble ihre Lieblingssongs darbieten.
Am 27. September – wer hätte das gedacht – feiert der Gospelchor sein 25-jähriges Bestehen und lädt alle herzlich zum Jubiläumskonzert in St. Nikolai ein. Geboten werden Highlights der ersten Stunde, altes Repertoire in neuem Gewand, neues Repertoire und ein Block mit Songs, die nicht in den Gospelgottesdienst gehören, wie zum Beispiel „We are the World“. Begleitet wird der Chor von seiner Band. Beginn ist um 17 Uhr. Der Eintritt ist frei. Spenden sind willkommen.

QUALITÄT AUS
MARMOR & GRANIT
IST UNSERE STÄRKE
IHR SPEZIALIST FÜR NATURSTEINARBEITEN
John Köster
HAMBURG-NEUENFELDE, HASSELWERDER STRASSE 154
TEL. 040/745 93 04, FAX 040/745 72 56

Neue Stimmen für den Frauenchor Frohsinn

Nach seiner Jubiläumsfeier im Juni (siehe Bericht Seite 14) und der anschließenden Sommerpause startet der Frauenchor Frohsinn wieder durch: Im August beginnt das zweite Halbjahr mit neuen Proben, neuen Liedern – und vielleicht ja auch mit neuen Stimmen? Wer Lust am Singen und an Gemeinschaft hat, ist herzlich eingeladen, sich dem Chor anzuschließen. Er freut sich auf neue Gesichter und Stimmen – egal ob Sopran oder Alt oder einfach nur neugierig: einfach mal reinschnuppern bei einer Probe im Bodemann-Heim immer mittwochs ab 18:30 Uhr.

20 Jahre Finkenwerder Lions-Club

Mit einer sehenswerten Bilanz sind die Löwen seit zwei Jahrzehnten auch auf Finkenwerder unterwegs und feiern das mit einer Happy Hour beim Weinfest.

Bodo Fischer hatte vor 21 Jahren die Idee. Als ein überzeugtes Lionsmitglied, Initiator des Projektes MS Altenwerder und in und für Finkenwerder vielfältig engagiert, warf er seine Netze aus und fing Frauen und Männer ein, die sich für Finkenwerder nach dem weltweiten Lionsmotto „We serve – wir helfen“ engagieren wollten. Alle verpflichteten sich, die demokratischen, gemeinnützigen und weltoffenen Regeln der größten Hilfeorganisation der Welt in gemeinsamer Freundschaft zu unterstützen.
Natürlich nach typischer Finkenwerder Art: Männer und Frauen gleichberechtigt und alle immer per du. Gesucht wurden echte Zupacker, Etepetete war nicht gefragt.
Die stolze Bilanz lässt sich sehen. Seit Gründung hat der Lions-Club über 300.000 Euro (Dreihunderttausend!!!) für Projekte der Kinder- und Jugendarbeit sowie soziale Projekte in Finkenwerder, auch im übrigen Deutschland, unter anderem bei der Flutkatastrophe im Ahrtal und Bitburg-Prüm sowie beispielsweise dem Unternehmen Menschlichkeit: Hamburg Leuchtfeuer und einen Teil für die weltweite Hilfe von Lions-International gespendet.
Woher kam das Geld? Es ist das Ergebnis von tausenden Stunden ehrenamtlicher Arbeit, die gern und mit Freude von den Lions-Mitgliedern geleistet worden sind. Zugegeben, die Gründungsmitglieder sind nach 20 Jahren sichtbar älter geworden und freuen sich über die in den letzten Jahren beigetretenen jungen engagierten Kräfte. Egal ob Alt oder Jung: Ruft die neue Präsidentin, Silke Goesch, zu den nächsten Taten auf, sind die Lions Mitglieder mit vollem Elan an Bord. Auch der Gründer, Bodo Fischer, ist mit großem Herzblut dabei.
Das Lionsschiff nimmt Kurs auf das nächste Ereignis:
Das Weinfest 2025 am 12.09.2025 rund um die Finkenwerder Landungsbrücke ab ca.15:00 Uhr.
Dabei dreht der Lionsclub das Rad der Inflation 20 Jahre zurück. In der ersten Stunde, neudeutsch happy hour, und nach erklingen der Lionsglocke, erhalten alle Besucher ein Glas Wein zu dem symbolischen Preis von 2 Euro!
Liebe Finkenwerder und Freunde in nah und fern, danke für eure Unterstützung in den letzten 20 Jahren. Bleibt uns gewogen, damit wir helfen können.

LF Frank Röhlig

Sommerpause in der Elternschule

Während der Sommerferien pausiert auch die Elternschule eine Weile und startet am Samstag, den 6. September mit dem „Tag der Familien“ ins zweite Halbjahr. Alle Familien mit kleinen Kindern sind herzlich dazu eingeladen, von 12 bis 16 Uhr auf dem Außengelände der Insel-Perle zu spielen und zu toben und einen schönen Tag zu verbringen. Für das leibliche Wohl wird auch gesorgt. Die Kurse und Angebote der Elternschule beginnen dann wieder ab dem 15. September.

Die neuen Programmhefte sind bereits im Umlauf und liegen im Stadtteil aus, außerdem sind auf der Homepage **www.inselperlefinkenwerder.de** Informationen dazu zu finden. Anmeldungen werden im Büro der Elternschule entgegengenommen.

FINKENWERDER FLEISCH- UND WURSTWAREN HINRICH WOLDMANN GmbH
Rüschweg 19 · 21129 Hamburg
Tel: 040/742 16 1/0, Fax: 040/742 16 1/20
E-Mail: info@woldmann.eu
Internet: www.finkenwerder-fleisch.de
Die Marke für Geniesser
Ausgezeichnet mit der Goldmedaille der CMA
NEU – EINFACH UND SCHNELL PER SMARTPHONE BESTELLEN?
QR-Code scannen und APP auf das Smartphone laden
Bequem 24/7 bestellen und vor Ort abholen während der Öffnungszeiten:
Mo. – Do. 07:00 – 13:00 Uhr
und Fr. 06:00 – 12:00 Uhr
Laden im App Store
JETZT BEI Google Play

Kulturflut Winterwelle am Nikolaus in St. Nikolai

Traditionell am 2. Adventswochenende veranstaltet der Verein Stacksignale e.V. die Kulturflut Winterwelle in der Sankt Nikolaikirche.

Bereits zum dritten Mal bei der WInterwelle dabei: Die Soporific Seagulls

Zwei von drei Acts können an dieser Stelle schon verraten werden. Bereits zum dritten Mal werden die Soporific Seagulls mit ihren „Mellow melodies and heavenly harmonies“ dabei sein.
Das akustische Trio, bestehend aus Kristina Rauen (bass, vocals), Christian Schütze (guitars, vocals) und Owen Jones (guitar, harmonica, vocals) hat sich dem dreistimmigen Harmoniegesang verschrieben.
Stilistisch bewegen sich die Soporific Seagulls zwischen Folk, Country und Pop. Das Repertoire besteht aus Coverversionen verschiedenster „Lieblinge“ der Band, aber auch aus eigenen Songs, dann in der Regel aus der Feder von Songschreiber Owen Jones.
Das Prinzip der Band: im Prinzip gibt es kein Prinzip. Gesungen wird jeder gute Song, dem die Drei mit einem stimmlichen Arrangement ein neues Gesicht geben können.
Ein Soporific Seagulls-Konzert ist ein tolles Erlebnis: ob leise oder laut – zauberhaft intim, ja muckelig ist es! Und irgendwie auch ein wenig anders.
Außerdem darf sich auf The Kitchen Drinkers gefreut werden, ein Duo aus London, bestehend aus dem Gitarristen und Sänger Mike Perrett und der Sängerin Sally George. Sie spielen Country-Folk, der durch einen perfekt aufeinander abgestimmten Harmoniegesang sowie eine virtuose Fingerpicking-Gitarre besticht. Wahrscheinlich wird man suchen müssen, um diesseits des Mississippi bessere Country-Harmonien zu finden.
Zu erleben sind neue Versionen alter Favoriten und neue Lieder, die klingen, als seien sie alte Favoriten.
Vor der Kirche werden wie gewohnt Zelte aufgebaut, in denen der Verein für das leibliche Wohl der Besucherinnen und Besucher sorgen wird.
Der Verein freut sich darauf, am 6. Dezember 2025 in und vor der Kirche die Vorweihnachtszeit mit Euch zu genießen.

Kerstin Loeffler

Das Londoner Duo „The Kitchen Drinkers“ überzeugt mit Country-Folk

Die Jungs und Mädels von Gospeltrain werden im Januar wieder die Aula der Stadtteilschule rocken

Gospeltrain kommt wieder nach Finkenwerder!

Sie sind und bleiben einfach großartig: Die jungen Sängerinnen und Sänger von „Gospeltrain“. Mit ihren Songs begeistern sie regelmäßig das Publikum und bringen selbst große Hallen zum Brodeln.
Zur Auftaktveranstaltung des Kulturkreises Anfang des neuen Jahres sind sie mit ihrem Chorleiter Peter Schuldtwieder auf Finkenwerder.
Deshalb schon einmal den 24.1.2026 notieren, um sich Karten über eine Bestellung in der Bücherinsel zu sichern.

Musikinsel Finkenwerder: Kennenlernen ganz ohne Verpflichtung

Am Samstag, 20. September 2025, ist Gelegenheit zum Schnuppern in der Musikinsel: Beim Sommerfest der Westerschule Finkenwerder (Finkenwerder Landscheideweg 180) ist die MusikInsel mit einem eigenen Stand vertreten. Hier kann man Instrumente sehen, Fragen stellen oder einfach mal hören, was andere so erzählen. Mehr infos gibt es auch über **www.musikinsel-finkenwerder.de** (siehe auch Bericht auf Seite 28)

160 Jahre Liedertafel Harmonie

Der Männerchor „Liedertafel Harmonie“ feiert unter dem Titel „Auf diesen Moment“ sein 160jähriges Jubiläum!
Dass muss natürlich gebührend gefeiert werden. Deshalb unbedingt vormerken:
Am **18. Oktober** feiert die Harmonie ihren Gründungstag mit einer „Lichterfahrt“ im Hamburger Hafen.
Gäste sind willkommen!

Das Jubiläumskonzert findet am **9. November, 15 Uhr** (Einlass ab 14 Uhr) in der Klosterkirche Finkenwerder am Norderkirchenweg 71 statt.

Karten gibt es an der Abendkasse und in der Bücherinsel. Weitere Infos sind auf der Homepage unter:
www.harmonievon1865.de
und auf Facebook zu finden.

Autoservice Domgjoni GmbH
KFZ - Meisterbetrieb
KFZ - Reparatur • alle Fabrikate
Rüschweg 25 • 21129 Hamburg (Finkenwerder)
Tel.: 040 - 31 79 88 03 • Fax: 040 - 742 59 88
info@autoservice-finkenwerder.de
www.autoservice-finkenwerder.de

Fahrschule Heeger
Finkenwerder Norderdeich 20
21129 Hamburg
Tel.:040 / 742 77 07
Priv.:040 / 796 69 98
D1:0171 / 631 93 15

Bürozeiten: Montag - Freitag 16.00 - 19.00 Uhr

TIMMANN & CO.
Glas- und Gebäudereinigung
Meisterbetrieb
Tel. 040/85 38 12 00 · Fax 040/58 62 21
Schotstek 10a · 21129 Hamburg

Gepflegtes Wohnen in Finkenwerder
Suchen Sie eine schöne Wohnung?
Dann rufen Sie uns bitte an:
HERBERT MEIER
HAUS- UND GRUNDSTÜCKSVERWALTUNGEN
Auedeich 61 b · 21129 Hamburg
Telefon 040/742 42 02 · Mo.–Fr. 9–13 Uhr

H.F. www.kulturkreis-finkenwerder.de

Notdienst 24 h
HEIZUNGS– SANITÄR–
KLIMA & SOLARTECHNIK
LENGEMANN & EGGERS

Neuländer Kamp 2 a • 21079 Hamburg
Tel.: 040 / 76 61 38-0 • Fax: 040 / 77 23 79
www.lengemann-eggers.de

Karkmess auf Finkenwarder!

Vier Tage lang wurde in Finkenwerder ausgelassen gefeiert, getanzt, gesungen und geschwitzt. Bei hochsommerlichen Temperaturen bis zu 33 Grad fand die alljährliche „Finkwarder Karkmess“ statt, ein Fest, das auf der Insel seit Jahrzehnten fest im Kalender verankert ist.

Der Festauftakt am Donnerstagabend war ein besonderer Moment: Nach der feierlichen Eröffnung, bei der auch der langjährige Organisator Thorben Gust verabschiedet wurde, fand die Versteigerung des neuen Namens für den Kreiselkutter statt, der nun für die nächsten zwei Jahre den Namen „Thees Bott“ tragen wird. Anschließend sorgte ein buntes Eröffnungsprogramm für ausgelassene Stimmung und gute Laune im Festzelt.
Der zuvor nicht ganz geglückte Fassanstich von Bezirksamtsleiter Ralf Neubauer war übrigens eindeutig Schuld des Fasses!
Trotz der tropischen Temperaturen lockte das Fest zahlreiche Besucher an. „Bei über 300 reservierten Plätzen herrschte an den Tischen beste Stimmung“, so das Fazit von Gewerbeverein und Kulturkreis, die seit diesem Jahr die Karkmess organisieren. Das Programm war wieder äußerst vielfältig und bot für jeden etwas: Es gab einen Familientag, Auftritte der Schülerbands und der Finkwarder Speeldeel, ein Oldtimertreffen, Autoscooter, einen Gottes-

dienst und vieles mehr. Besonders der erstmals veranstaltete Familientag kam bei Jung und Alt sehr gut an und wurde als voller Erfolg gewertet. Zum Abschluss der vier bunten Tage traten am Sonntag die Finkwarder Speeldeel, die Lütt Finkwarder Speeldeel und der Chor Mittenmang auf – bei über 32 Grad leider vor nicht wirklich vollem Haus.

Natürlich lief nicht alles sofort perfekt, denn nach dem Ausscheiden von Thorben Gust, der die Veranstaltung über zehn Jahre maßgeblich geprägt hat und ohne dessen engagierte Arbeit die Karkmess heute nicht das wäre, was sie ist, wurde kein neuer Betreiber gefunden. Die jetzigen Organisatoren, der Gewerbeverein und der Kulturkreis, sind in die Bresche gesprungen und haben die Karkmess zum ersten Mal – ehrenamtlich – ausgerichtet. Dabei stellt die aufwändige Organisation für alle Beteiligten nicht nur eine hohe zeitliche Herausforderung, sondern ist auch wirtschaftlich ein anspruchsvolles Projekt.

Statt Fehlersuche sollte deshalb nach vorne gesehen werden, um die Karkmess für Finkenwerder zu erhalten. Immerhin haben der Gewerbeverein und der Kulturkreis schon eine Fortsetzung für 2026 angekündigt, um das Fest auch zukünftig zu einem festen Bestandteil des Finkenwerder Kalenders zu machen. Und natürlich wollen sie, mit Blick auf die kommenden Jahre, aus den Erfahrungen lernen und die Veranstaltung noch besser machen.

Fazit: Die Finkwarder Karkmess 2025 war ein Fest voller Gemeinschaft, Musik und guter Laune – ein Beweis dafür, dass Traditionen lebendig bleiben, wenn Menschen sich dafür einsetzen. Die Vorfreude auf die nächste Ausgabe ist groß, und die Verantwortlichen blicken optimistisch in die Zukunft.

Patricia Maciolek

Gemeinsame Ausfahrt mit dem Landrath Küster

Städtepartnerschaft Neuburg an der Donau und Hamburg-Finkenwerder

Aus Bayern an die Elbe und mit Buscherump ins Mittelalter

Die schon 30 Jahre andauernde Städtepartnerschaft zwischen Neuburg an der Donau und Hamburg-Finkenwerder ist in die nächste Runde gegangen. Nachdem die Neuburger im Mai mit einer großen Delegation zum Hafengeburtstag auf Finkenwerder und in Hamburg waren, stand danach der Gegenbesuch in Neuburg an.

Hafengeburtstag, HSV-Aufstieg, Kaisermania – und mittendrin war eine Delegation aus Neuburg, die all diese Highlights live in der Hansestadt erleben durfte. Im Rahmen eines Besuchs auf Finkenwerder, zu dem Neuburg eine freundschaftliche Verbindung pflegt, verbrachten die Gäste bis Sonntag einige schöne Tage im hohen Norden.

Ein besonderes Wiedersehen gab es mit Freunden aus Finkenwerder, darunter der frühere Airbus-Manager Bernhard Preuß, die NDR-Produktionsleiterin Inga Hildebrandt und Adolf Fick, der Vorsitzende des örtlichen Kulturkreises. Er lud die Neuburger Gruppe auf seinen Apfelhof am Osterfelddeich ein. Dort pflegt seine Familie auf elf Hektar 23.000 Apfelbäume und erntet Sorten wie Rubinette, Bürgermeisterbirne oder Deichgraf-Perle. Nach einer interessanten Führung über den Hof wurde in gemütlicher Runde das leibliche Wohl genossen.

Während ihres Aufenthalts wurden die Neuburger mit vielen Highlights verwöhnt. So führte der Bürgerschaftsabgeordnete Baris Önes (SPD) die Gruppe durch das beeindruckende Renaissance-Rathaus an der Binnenalster. Besonders staunten die Besucher über den historischen Plenarsaal, in dem der Hamburger Senat – die Landesregierung – zweimal im Monat tagt.

Mit dem Historien-Schiff „Landrath Küster“ segelten die Neuburger zwischen den Docks, den Schiffsbesuchern des Hafengeburtstags und der Elbphilharmonie hin und her. Hamburg hat übrigens 2.460 Brücken – eine beeindruckende Zahl! Oberbürgermeister Gmehling musste seinen Neuburger Mitreisenden scherzhaft antworten, dass Neuburg nur eine Brücke hat.

Ein herzlicher Dank gilt der Bezirksversammlung und dem Bezirksamtsleiter Ralf Neubauer für die Unterstützung bei der Betreuung der Neuburger Gäste. Auch ein Dankeschön an den Gästeshuttle der Thomas Kielhorn Chauffeur- und Fahrdienste, die es trotz des Verkehrschaos geschafft haben, stets pünktlich an den verschiedenen Veranstaltungsorten zu sein.

Finkenwerder in Neuburg

Eine Finkenwerder Delegation rund um den Kulturkreis, unter der Führung des Vorsitzenden Adolf Fick, hat dann vom 27. bis 29. Juni einen gegenbesuch in der oberbayrischen Kleinstadt

Oberbürgermeister Bernhard Gmehling überreicht das Neuburger Gastgeschenk an den Kulturkreis

mit etwa 30.000 Einwohnern an der Donau gemacht. Anlass gab es genug. Die Neuburger feierten an dem Wochenende das alle zwei Jahre sattfindende Neuburger Schlossfest. Ein weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannte Veranstaltung, die in der Oberliga der Mittelalterfeste mitspielt und wie eine Zeitreise in die Renaissance in der Zeit Ottheinrichs von der Pfalz anmutet.

Die ganze Neuburger Altstadt rund um das Schloss, mit ihren vielen historischen Bauten, taucht in das historische Zeitalter ein. So gibt es fast keinen Neuburger, der nicht das ganze Wochenende in historische oder historisch anmutende Kostüme gewandet ist. Und die Finkenwerder Delegation mittenmang. Historische Kostüme konnte sie nicht vorweisen, der Buscherump tat es aber auch.

Bei der Eröffnungsfeier, dem Empfang des Oberbürgermeisters Bernhard Gmehling oder auch dem Konzert der Fanfarenzüge und Fahnenschwinger, saßen die Finkenwerder als Ehrengäste in der ersten Reihe. Außerhalb des Festes wurde eine Besichtigung des in Neuburg beheimateten Jagdgeschwaders 74 und des Audi Driving-Experience-Centers geboten. Zuletzt stand bei sehr sommerlichen Temperaturen noch eine Führung durch die historische Provinzialbibliothek und die Gemäldegalerie des Neuburger Schlosses an.

Bezirksamtsleiter Ralf Neubauer überreicht die Ehrenurkunde.an die Neuburger Delegation

Jenseits der offiziellen Einladungen tauchte die Gruppe immer wieder in die mitreißende Atmosphäre des Festlebens in den Gassen und Hinterhöfen der Altstadt ein, das mit jeder Menge Musik und Darbietungen, Speis und Trank bis tief in den Abend lockte.

Am Rande der Festlichkeiten wurden mit den Neuburger Freunden schon an einem möglichen Programm für einen neuerlichen Besuch der Neuburger auf Finkenwerder gebastelt. Eine Fortsetzung der Städtepartnerschaft ist also vorprogrammiert. Fest vereinbart ist bereits der Besuch der Neuburger Theatergruppe zur Auftaktveranstaltung des Kulturkreises Finkenwerder am 23. Januar 2027. Zudem sind Bezirksamtsleiter Ralf Neubauer und die Finkenwerder-Community zu einem Gegenbesuch zum ersten Schlossfestwochenende nach Neuburg eingeladen worden.

Während des Neuburger Schlossfestes sind alle in prächtige mittelalterliche Roben gekleidet

Buntes Treiben und eine mitreißende Atmosphäre erlebten die Hamburger während des Schlossfestes bei den Städtepartnern in Neuburg

Übrigens: Wer ist geschichtlich bewandert und weiß, dass der Welthafen Hamburg am 7. Mai 1189 durch eine kaiserliche Urkunde aus Neuburg entstanden ist? Damals reisten die Hanseleute Kaiser Friedrich I. Barbarossa nach, der während seines Kreuzzugs in der alten Burg in Neuburg nächtigte. Dort soll er den Freibrief unterzeichnet haben. Die Originalurkunde ist zwar verloren gegangen, doch eine Nachschrift aus dem 13. Jahrhundert belegt den Vorgang.

Inga Hildebrandt und Thomas Kielhorn

Anwaltskanzlei

KÜLPER + RÖHLIG

Rainer Külper, Rechtsanwalt

Frank Röhlig, Fachanwalt für Familienrecht,
Zertifizierter Testamentsvollstrecker

Olaf Schönfelder, Fachanwalt für Arbeitsrecht,
Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht

Dr. Alexandra Hergett, Fachanwältin für Familienrecht

www.kuelperundroehlig.de

Norderkirchenweg 80, 21129 Hamburg, 040 - 742 180 - 0

Stapellauf des Kutters HF 375 „Thees Bott“, der für den jetzigen Kreiselkutter Namenspate ist

Kreiselkutter heißt nun „Thees Bott“

Am 19.Juni wurde auf der Karkmess ein neuer Name für den Kutter, der in Finkenwerder im Kreisel liegt, gesucht.

Der Name für die kommenden zwei Jahre konnte im Rahmen einer Auktion ersteigert werden. Janis Mewes hat im Auftrag seiner Familie mitgeboten und die Auktion gewonnen. Zukünftig wird der Kutter „Thees Bott“ heißen. Marlene Mewes erzählt hier kurz die Geschichte, die hinter dem Namen steckt:

„Der Kutter HF 375 „Thees Bott“ wurde als letztes Schiff vor dem zweiten Weltkrieg auf der Eckmann Werft in Finkenwerder gebaut. Beim Stapellauf und der Taufe im Jahr 1938 hielt Rudolf Kinau, der Heimatdichter, die Rede (Rudolf Kinau schrieb auch den Roman: „Thees Bott dat Woterküken“). Vor dem Krieg fuhr der Kutter noch einige Male zum Fischen auf die Nordsee hinaus, dann wurde das Schiff zur Marine eingezogen und sein Heimathafen wurde Wilhelmshaven. Eigner waren mein Vater Hinrich Rüsch und Hans Camper. Der Kutter wurde zum Minensuchen eingesetzt, dabei ging er 1944 in der Außenjade verloren. Die Besatzung überlebte, zum Teil schwer verletzt. Mein Vater Hinrich Rüsch hatte schon 1941 sein Leben bei der Marine verloren.

Es lebt heute keiner mehr, den man noch zur Geschichte des Kutters fragen kann. Die oben geschilderten Dinge weiß ich noch von meiner Mutter Helene Rüsch.“

Marlene Mewes, geb. Rüsch

Zahnhelden Finkenwerder
Die Zahnhelden
Ihre Zahnarztpraxis für KLEIN & GROß

• KIEFERORTHOPÄDIE
• ALIGNER-THERAPIE
• PROPHYLAXE
• KINDERZAHNHEILKUNDE
• LACHGASBEHANDLUNG
Finkenwerder Norderdeich 90
21129 HH-Finkenwerder
040 78064746
www.zahnhelden-finkenwerder.de

Frauenchor Frohsinn Finkenwerder

75 Jahre Musik, Miteinander und Meilensteine

Am 14. Juni feierte der Frauenchor Frohsinn Finkenwerder sein 75-jähriges Bestehen – mit einem Konzert, das dem Namen Frohsinn alle Ehre machte und das Publikum begeisterte.

Feierten stolze 75 Jahre bestehen und freuen sich auf neue Stimmen: Der Frauenchor Frohsinn

Unter dem Motto „Feiern mit Freunden" kamen Wegbegleiter, Gastchöre und Unterstützer zusammen, um gemeinsam zu singen, zu lachen und zu erinnern.

Der Frauenchor wurde am 1. Februar 1950 von Ernst Buhk und zwanzig sangesfreudigen Frauen gegründet – damals noch in Winters Gasthaus. Heute probt man längst nicht mehr im Gasthaus, aber der Geist von Gemeinschaft und Begeisterung ist geblieben. Beim Jubiläumskonzert, das in der Mensa der Stadtteilschule Finkenwerder stattfand, führte die Vorstandsvorsitzende Simone Pribbenow mit Esprit, Charme und einer Prise Humor durch das Programm – eben typisch Frohsinn. Unterstützt wurde sie dabei von Claudia, die als „Nummerngirl" mit Schildern und Schmunzlern für Struktur und Erheiterung sorgte.

Der musikalische Bogen spannte sich über drei Abschnitte zu je 25 Jahren – ein generationsübergreifender Streifzug durch siebeneinhalb Jahrzehnte Chorgeschichte. Jede Epoche erhielt ihre eigene Würdigung – durch Lieder, Rückblicke, Sketch-Einlagen und Beiträge der Gastchöre.

Zunächst gab es einen Blick weit zurück: Simone Pribbenow und Silke Schwartau lasen Auszüge aus dem plattdeutschen Gedicht von Hanna Steußloff, das diese 1975 zum 25-jährigen Bestehen des Chores verfasst hatte – mit einer Direktübersetzung ins Hochdeutsche. Ein lebendiges Zeugnis der frühen Jahre und eine liebevolle Würdigung der Chorgeschichte.

Ein besonderer Moment war der zweite Block, in dem der Chor drei japanische Lieder sang – als Hommage an Kazuo Kanemaki, der den Chor (mit kurzen Unterbrechungen) seit 1981 dirigiert und im vergangenen Oktober mit einigen Sängerinnen auf Konzertreise in Japan war. Ohne ihn, betonte der Vorsitzende des Kulturkreises, Adolf Fick, in seiner Ansprache, sei der Chor kaum denkbar. Kazuo sei längst ein Stück Finkenwerder geworden und aus dem Chorleben hier nicht mehr wegzudenken. Auch Marlies Loeffler, 25 Jahre lang Vorsitzende des Chores, ließ die mittleren 25 Jahre Revue passieren, die sie selbst die meisten dieser Jahre maßgeblich mitgestaltet hat.

Die musikalische Leitung des Konzerts lag – natürlich – bei Kazuo; am Klavier begleitete Luyao Zhang den Chor einfühlsam und souverän. Die Bühne teilten sich die Finkenwerder Sängerinnen mit zwei Gastchören: Die Liedertafel Harmonia aus Ochsenwerder (gegründet 1873!) und das Chorensemble Goethe aus Hamburg waren zu Gast und gestalteten den musikalischen Teil des Nachmittags mit – beide Chöre hatten sich trotz Elbtunnelsperrung und Fährchaos auf den Weg gemacht.

Für das leibliche Wohl der Gäste sorgten Thomas und Hannelore vom Dampfer-Imbiss. Sie übernahmen das Catering mit belegten Brötchen, Wein, Sekt und Bier und sorgten auch in der Pause für gute Stimmung. Ein großes Dankeschön an dieser Stelle! Auch an den Kulturkreis Finkenwerder e.V., ohne dessen Engagement das Konzert in dieser Form nicht möglich gewesen wäre.

Ein lustiger Höhepunkt des Nachmittags war der Sketch „Tüdelband International", bei dem sich Sängerinnen des Frohsinns mit viel Spielfreude und wechselnden Outfits auf eine musikalische Reise rund um die Welt begaben – ein Hamburger Jung von Platt bis Peking, über Spanien bis nach Russland, China und die Türkei. Spätestens beim chinesischen „Tüdelband" konnte niemand mehr ernst bleiben; das Publikum lachte, klatschte und sang am Ende mit.

Im zweiten Sketch „In jeder Frau steckt ein Stück Hefe" gab es nach der Pause einen augenzwinkernden Blick auf die inneren Kräfte und das Wachstumspotential jeder Frau. Wer dachte, die Damen des Chores könnten nur singen, wurden eines Besseren belehrt: Mit schauspielerischem Talent und charmanten Witz zogen sie das Publikum in ihren Bann.

Zu Beginn des dritten Konzertteiles gab Silke Siemer, die den Chor 15 Jahre lang, auch durch die herausfordernde Corona-Zeit, geleitet hat, einen Rückblick auf das jüngste Vierteljahrhundert. Der Song „House of the Rising Sun", Leonard Cohens „Hallelujah" und ein energiegeladenes Sister-Act-Medley ließen die Aula noch einmal swingen. Zum Abschluss sangen alle Chöre gemeinsam das stimmungsvolle „Evening Rise", und der Überraschungsgast, ein Tenor des Polizeichores, der das Lied „Auf in

den Kampf, Torero“ anstimmte, rundete das Programm ab.
Chorleben heißt auch: feiern, grillen und unterwegs sein
Im Anschluss an das Jubiläumskonzert wurde ein japanischer Abend gefeiert – aus Anlass des 50-jährigen Deutschland-Jubiläums von Kazuo Kanemaki. Bei japanischem Essen, liebevoll vorbereitet von Kazuo selbst, wurden Bilder der Japan-Konzertreise gezeigt und viele Erinnerungen lebendig. Ein sehr persönlicher, herzlicher Abend mit einem sehr leckeren Sukiyaki und japanischem Bier. Schaut mal auf den Seiten des Chores bei Facebook oder Instagram nach! Mehr lebendige Eindrücke von diesem Abend gibt es dort.
Doch damit war das Chorhalbjahr noch lange nicht zu Ende. Im Rahmen der Karkmess 2025 sang der Frauenchor – wie schon im Vorjahr – beim ökumenischen Gottesdienst auf dem Autoscooter, gemeinsam mit der Kantorei und dem Gospelchor „Shout for Joy“. Eine ungewöhnliche Bühne und eine besondere Atmosphäre für das gemeinsame „Dona nobis pacem“.
Bereits vor dem großen Jubiläumskonzert waren einige Sängerinnen beim Seniorennachmittag der Baugenossenschaft Finkenwerder-Hoffnung eG zu Gast. Bei Kaffee und Kuchen und einem vollen Saal voller herzlicher Menschen wurden mit viel Begeisterung bekannte Lieder angestimmt – sehr zur Freude der älteren Generation, die textsicher mitsang.
Den Abschluss des ersten Halbjahres bildete ein Grillfest bei der Freiwilligen Feuerwehr. Während draußen die Feuerwehrleute das Grillen übernahmen und Fleisch und Würstchen brutzelten, steuerten die Chormitglieder selbstgemachte Salate und Brot bei. Das war ein lauer Sommerabend in geselliger Runde und der perfekte Rahmen für eine kleine Ehrung: Silvia Thomsen wurde für 40 (!) Jahre Chormitgliedschaft ausgezeichnet, Margaret Schwartau und (leider verhinderte) Monika Trilck für 30 Jahre.
Frohsinn Finkenwerder – das ist seit 75 Jahren ein guter Grund laut zu lachen, laut zu singen und das Leben einfach ein bisschen heller zu machen! Der Name ist und bleibt Programm für Musik und fröhliche Bühnenmomente auf Finkenwerder!

Der Japaner Kazu Kanemaki ist seit 1981 Dirigent des Chores

BAUGENOSSENSCHAFT
FINKENWÄRDER-HOFFNUNG EG

TO HUUS

SENIOREN WOHNEN IN FINKENWERDER

> Seniorengerechte Grundrisse
> Barrierearm
> Moderne Ausstattung
> Gepflegtes Ambiente
> Aufzug
> Hausnotruf bei Bedarf
> Regelmäßige Veranstaltungen
> Wohnberechtigungsschein eingeschränkt
> Vormerkung
> Persönliches Beratungsgespräch

Norderschulweg

Finkenwerder Norderdeich

T 040 311 86-600
E info@fwheg.de
fwheg.de

Auf der Altenwerder zu Gast: Die „Celtic Cowboys“

Kulturschiff Finkenwerder

Abwechslungsreiches Programm und reichlich Kulturgenuss

Der schnelle Weg zum Kulturgenuss auf FInkenwerder führt immer in die „MS Altenwerder“. Im Herzen von Finkenwerder, im alten Kutterhafen am Köhlfleet, liegt das Kulturschiff.

Was ursprünglich eigentlich für das Finkenwerder Publikum gedacht war, hat sich dank eines guten Kulturprogramms über Grenzen von Finkenwerder hinaus entwickelt. Das zeigt sich am zunehmenden Interesse auswärtigen Publikums, aber auch bei Anfragen von namhaften Künstlern der Hamburger Bühnen- und Kulturszene, die in Finkenwerder auftreten möchten.
Das soll nicht darüber hinwegtäuschen, dass trotzdem ständig um Publikum gerungen werden muss. Einige hochwertige Konzerte hätten mehr Publikum verdient. Nimmt man allerdings das zurückgehend Publikumsinteresse in den Hamburger Clubs zu Maßstab, so ist Finkenwerder durchaus noch gut aufgestellt. Das liegt auch daran, dass das abgelaufene ersten Halbjahr bis zur Sommerpause einiges zu bieten hatte. Kulturgenuss in besonderer Atmosphäre, unterhaltsam und angenehm, dazu beinhaltete es Highlights auch für Liebhaber besonderer Musikerlebnisse. Das abwechslungsreiche Programm setzte sich zusammen aus Klassik, Jazz, Blues, Rock, Tango und dazu Welt – und irische Musik.
Über die Musikangebote hinaus und von großem Publikumsinteresse waren das Schollenfest, der Quizabend Dampferquiz, die monatliche Jamsession, das traditionelle Umbüdeln. Auch an das kleine Publikum wurde gedacht und das Figurentheater „Mooving Puppets“ ließ Kinderherzen höherschlagen. Erstmalig und mit großem Erfolg wurden ein Dartsturnier und ein Karaoke Abend angeboten. Im Zeitraum von Januar – Juli standen insgesamt 29 Liveveranstaltungen auf dem Programm.
Das Kulturschiff lebt von der Faszination der Liveauftritte und war gespickt mit musikalischen und künstlerischen Höhepunkten. Besondere Erwähnung und Dank gebührt den vielen ehrenamtlichen Helfern und Helferinnen sowie dem Finkenwerder Kulturkreis und sonstigen Unterstützern, die uns den Kulturgenuss in Finkenwerder ermöglichen.
Auf der im März durchgeführten Jahreshauptversammlung bestätigten die Mitglieder die gute Arbeit des Vorstandes. Nach langjähriger Mitarbeit schied der 2. Vorsitzende, Peter Haase, aus persönlichen Gründen aus der Vorstandsarbeit aus. Peter war nicht nur ein loyaler Mitarbeiter des Vorstandes, sondern auch stets bereit, mit anzufassen. Er wird den Verein weiterhin unterstützen. Der Vorstand sagt: „Vielen Dank Peter!“ Aus einer jüngeren Generation wurde als neuer 2. Vorsitzender Björn Busch gewählt. Er kennt das Schiff, als Initiator des monatlichen „Dampferklampfen“, bereits ziemlich gut. Ihm wünschen der Vorstand und die Mitglieder viel Erfolg bei seiner Vorstandsarbeit. Die ersten Hürden für den Vorstand sind, neben der künstlerischen Gestaltung, das Kulturschiff in geordnetem finanziellem Fahrwasser zu halten. So schlägt allein eine notwendige Revision der Kläranlage mit einem fünfstelligen Betrag ins Kontor.
Nun zu erfreulicheren Dingen. Das neue Programm ist fertig und beinhaltet wieder ein großes Kulturangebot. Nach der Sommerpause beginnt das zweite Kulturhalbjahr am 13. September mit Johannes Kirchberg und Lili Marleen und endet am 20. Dezember mit dem Weihnachtskonzert von Mittenmang. Insgesamt stehen 20 Veranstaltungen verschiedenster Genres auf dem auf dem Programm. Dazu gehören verschiedene Musikrichtungen von Jazz über Blues und Rock bis Popmusik, Chanson und Klassik, sowie Maritimes aus dem Hamburger Bereich. Natürlich sind auch das Dampferquiz, Umbüdeln und der Adventsmarkt wieder dabei. Abgerundet wird alles

Das Schollenfest ist fester Teil des jährlichen Programms

Haben sichtlich Spaß am Auftritt: Die Musiker der Brickhouse Bluesband

Macht Stimmung: Das Duo Interklang

mit einem Kindertheater: Dank einer Spende des Stammtisches „Seefahrt ist Not“ konnte das Puppentheater „Mooving Uppets“ engagiert werden. Bezüglich des neuen Kulturprogramms bittet das Kulturschiff darum, sich vor Ort über Flyer, Plakatierungen und den Schaukasten bei Budni zu informieren oder einen Blick auf die homepage www. ms-altenwerder.de oder in die Presse/Neuer Ruf zu werfen. Der Kartenvorverkauf findet nach wie vor in der Finkenwerder Bücherinsel und über die homepages statt.

Hans Meckelholt

Bücherinsel Finkenwerder
Gamradt & Will
Steendiek 41 · 21129 Hamburg
Tel. 040/742 69 42 · Fax: 040/742 73 40
E-Mail: buecherinsel@buecherfink.de

NEU!
Jetzt auch jederzeit bequem **online** bestellen bei:
www.buecherfink.de

Diplom-Kauffrau Steuerberaterin
HANNE GERKEN
Dipl.-Kauffr. Hanne Gerken · Steuerberaterin · Auedeich 19 · 21129 Hamburg
Fon 040/7426282 · Fax 040/7424134 · Gerken.Steuerberaterin@t-online.de

SPA & THERAPIE-ZENTRUM
ANKE NEUMEISTER
Heilpraktikerin & Osteopathin
Butenwarf 10 / Ecke Neßdeich
21129 Hamburg (Finkenwerder)
Tel. 040/743 40 73
www.spa-therapiezentrum-anke-neumeister.de

graeser druck gd
Visitenkarten, Briefbogen, Flyer
Broschüren, Stempel, Blocks
Roll-up Banner, Aufkleber
Schilder- und Plattendruck
Konturfräsung
Autobeschriftung
Mousepads, Präsentationsmappen
Durchschreibsätze, Plakate
Kalender, Werbemittel
Prospekte, Etiketten
Logo- und Webdesign
040-742 78 74
info@graeserdruck.de

Praxisteam Dr. Brandt
Ambulante Operationen
Implantologie (Zert.)
Ambulante Narkosen
digitales Röntgen · 3D · DVT
Endodontologie (Zert.)
Stellmacherstraße 1 · 21129 Hamburg
Tel.: 040/745 88 01 · Fax 040/745 27 398
dr.brandt-oralchirurg@t-online.de
dr-bal@t-online.de
www.oralchirurg-dr-brandt.de
Sprechzeiten nach Vereinbarung
Mo., Di., Do. 8.15 - 12.00 Uhr
14.30 - 19.00 Uhr
Mi., Fr. 8.15 - 14.00 Uhr

DIE WERFT
RAUM FÜR VERANSTALTUNGEN
Tel.: 040-6077 203-70
Mobil: 0163-7421256
Neßprieß 6
21129 Hamburg
www.die-werft.events
info@die-werft.events

Blumenhaus Wacks
Moderne Floristik und Geschenkartikel
Telefon: 040 7428150
Fax: 040 7428150
E-Mail: info@blumenwacks.de

Ihr Finkenwerder Bäcker
SEIT 1959
Körner
21129 Hamburg
Müggenburg 5 · ☎ 040/742 81 82

H.F. www.kulturkreis-finkenwerder.info

alsterspeiche
Verkauf von Fahrrädern und Zubehör, Reparatur zu fairen Preisen
Neßdeich 100, 21129 Finkenwerder, Tel: 040-41914814
Unsere Öffnungszeiten:
Di.-Fr. 10.00 bis 13.00 Uhr, 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr,
Sa. 10.00 bis 13.00 Uhr

J.P. SIMONSEN
MALEREIBETRIEB
Hochwertige Maler- und Tapezierarbeiten
Bodenoberbelagsarbeiten
Innenausbau
Betoninstandsetzungen
Dauerelastische Verfugungen
Fassadenbeschichtungen
Tel. 040/ 74 21 77- 0
www.jps-sigro.de

GASTHAUS
· Zur Post ·
Restaurant & Café
Warme Küche:
11.00 -15.00 Uhr 17.00 -21.00 Uhr
Spezialitäten:
Schollen »Finkenwerder Art«
Steinbutt & Seezunge
Ruhetage: Montag und Dienstag
Appartement-Vermietung
– Inhaber H. Kramer –
21129 Hamburg - Cranz
Estedeich 88 · Tel. 040/745 94 09
Fax 040/745 93 66

St. Nikolai

Nacht der Kirchen

Am 20. September nimmt St. Nikolai an der Nacht der Kirchen in Hamburg teil. Unter dem Motto „Licht im Dunkel“ präsentieren die Hamburger Gemeinden an diesem Datum ein buntes Mosaik an Kunst und Kultur. Besucher können zwischen den Angeboten wechseln.
Auf Finkenwerder wird es Beiträge des Chors Shout for Joy, der Kantorei und des Frauenchors-Frohsinn geben. Ute Schwenn wird mit einem Märchen verzaubern, Herta Brix und Ulrike Lippe werden vierhändig Klavier spielen und noch einiges mehr wird zu erleben sein.
Das genaue Programm ist unter www.ndkh.de und ab September auf den Plakaten und Flyern zu finden. Auf Finkenwerder Sstartet die Gemeinde um 19 Uhr.

Laternenumzug mit Feuerwerk

Eltern und Kinder, aufgepasst! Am 10 Oktober startet wieder der große Laternenumzug durch Finkenwerder mit anschließendem Feuerwerk. Los geht‘s um 18 Uhr an der Stadtteilschule Finkenwerder am Norderschulweg 14.

Heimatvereinigung Finkenwerder

Sommerfest im Gorch-Fock-Haus-Garten

Die Heimatvereinigung lädt alle Finkenwerder zu ihrem Sommerfest ein, das am 31. August ab 11 Uhr startet.
Für das musikalische Unterhaltungsprogramm konnte Jochen Wiegandt gewonnen werden. Der vom NDR her bekannte Liedermacher und Volkssänger wird ab 14 Uhr aus seinem reichen Repertoire Hoch- und Plattdeutsche Lieder zur Gitarre präsentieren und die Besucher auf eine musikalische Reise durch die Zeit mitnehmen.
Für das leibliche Wohl sorgt einmal mehr die Mannschaft des Dampferimbisses um Hannelore und Thomas Wylezich. Sie haben Grillwürste, Bier, Wein und Erfrischungsgetränke im Angebot. Natürlich gibt es daneben auch wieder den von den Mitgliedern der Heimatvereinigung selbstgebackenen beliebten Kuchen und einen ordentlichen Kaffee.
Mitglieder der Heimatvereinigung können sich schon einmal den 29. November notieren – da findet ab 15 Uhr die Jahresabschlussfeier in der Mensa der Stadtteilschule Finkenwerder (Norderschulweg 14) statt. Auch hier sorgt wieder die bewährte Mannschaft des Dampferimbisses für das leibliche Wohl.

Die Finkwarder Speeldeel auf der Elbtour während des Hafenfests „Hanse Ahoi“ in Buxtehude...

Finkwarder Speeldeel

Entlang der Elbe gemeinsam unterwegs

Gemeinsam unterwegs – unter diesem Motto findet gerade die dritte Elbtour statt, initiiert von Rolf Zuckowski, der gleichzeitig Schirmherr der Konzertreihe ist.

Die Konzerte werden von den Mitgliedschören des Elbkinderland e.V. gestaltet. In insgesamt elf Städten entlang des Flusses, an 13 Terminen macht die Elbtour 2025 Halt. Das stimmungsvolle Auftaktkonzert, an dem auch die Lütt Finkwarder Speeldeel mitwirkte, fand am 29. März in der Friedrich-Ebert-Halle in Harburg statt. Und am 1. juni., pünktlich zum Internationalen Kindertag, gab es ein Elbtour-Konzert auf Finkenwerder. Die Lütt Finkwarder Speeldeel hatte hierfür den Chor der Elbtal-Grundschule Bleckede zu Besuch – und natürlich Rolf Zuckowski und seinen Musiker, und ebenfalls langjährigen Freund der Speeldeel, Michael Grundlach. Die Aula der Stadtteilschule Finkenwerder war bis auf den letzten Platz gefüllt. Dass Musik verbindet, war wohl für jeden und jede in der Aula spürbar, egal ob auf, vor oder hinter die Bühne. Die Kinderaugen haben um die Wette geleuchtet und insbesondere bei Klassikern, wie „Lieder die wie Brücken sind“ und „Gemeinsam unterwegs“ haben Groß und Klein kräftig mitgesungen.

Auch beim Elbtour-Konzert am 5. Juli war die Lütt Finkwarder Speeldeel mit von der Partie, genauso wie die Chöre Buxtehuder Stieglitze e.V. und Elbkinder Hetlingen. Das Konzert fand im Zuge des Hafenfests HANSE AHOI in Buxtehude statt. Bei strahlendem Sonnenschein, zwischen Hafen-Flair und Beachclub-Atmosphäre, wurden viele Lieder von und über starke und mutige Kinder gesungen.

Am **23. August**. geht es für die Lütt Finkwarder Speeldeel in Wischhafen und am **20. September** in Wiedemar weiter. Informationen zum Ticketvorverkauf sind unter **www.finkwarder-speeldeel.de** zu finden.

Das Elbkinderland wächst, lässt neue Freundschaften entstehen und macht Mut.

Auch die Groot Finkwarder Speeldeel hat sich flussabwärts treiben lassen und am 9. Mai. die offizielle Eröffnung des 836. Hafengeburtstags musikalisch begleitet. Die Zeremonie fand traditionell auf der Rickmer Rickmers statt. Nur von einem Schifferklavier begleitet wurden Klassiker wie An de Eck steiht‘n Jung mit‘n Tüddelband, Hamborger Veermaster und HAMMONIA zum Besten gegeben. Liedzeilen wie Und noch heute singt die ganze Hansestadt, wenn der Hafen wieder mal Geburtstag hat, klagen über die gesamte Hafenmeile. Passender geht es wohl kaum und die Jungs und Dierns hatten richtig Spaß bei diesem ganz besonderen Auftritt.

Am 22. Juni waren die Lütt und die Groot Finkwarder Speeldeel endlich wieder auf der Bühne vereint – im Zuge Finkwarder Karkmess. Pünktlich zum Festwochenende wurde es wieder richtig heiß und der Auftritt am Sonntag im Festzelt zu einer kleinen Herausforderung, sowohl für die Speeldeeler, als auch für das Publikum. Die Finkwarder Speeldeel hat es sich aber nicht nehmen lassen und wacker ein paar Tänze getanzt und auch die Zuschauerinnen und Zuschauer waren voll bei der Sache. Der Auftritt auf Finkenwerder war für die Finkwarder Speeldeel wieder ein echtes Highlight!

Und wer zwischen den Auftritten nicht genug Musik von der Finkwarder Speeldeel bekommen kann, für diejenigen gibt es jetzt eine besonders gute Nachricht: Kürzlich wurden die Alben „Typisch Hamburg“ (von 1977), „Rund um den Michel“ (von 1978) und „Bi uns an de Küst“ (von 1980) als eAlben wiederveröffentlicht und sind nun bei allen gängigen Audio-Streamingdiensten zu finden.

Veel Spoß bi’t stöbern un natürlich bi’t mitsingen!

... auf der Eröffnung des Hamburger Hafengeburtstags

... und zu Gast auf der Finkenwerder Karkmess

Am 7. Mai war es wieder soweit!

Konzert in der Aueschule - SAXYARPA

Das dritte und leider auch letzte Konzert in der Reihe „Musik für Kinder“ fand in der Aueschule im Auedrachen statt. Dieses Mal begeisterte die Gruppe „Saxyarpa“. Das war ein mitreißendes Trio bei dem, wie der Name schon sagt, auch ein Saxofon und auch eine Harfe dabei waren. Das Cajon passte in den Namen nicht mehr hinein. Was kaum jemand wusste: Die Harfe ist in Paraguay genauso populär, wie bei uns die Blockflöte.
Wer hat schon mal eine Harfe elektrisch verstärkt gehört? Die konnte dann auch noch wie ein Kanarienvogel singen. Schüler und Lehrer hörten fantastische Klänge aus Südamerika, aber auch Jazz, Folk und Salsa, was sonst die Musik der Erwachsenen ist. Aber wenn sie so gut auf der Bühne gespielt wird, ist es auch für Grundschüler ein Erlebnis.
Spätestens bei Despacito blieb keiner mehr auf seinen Stühlen sitzen. Der Saal tanzte! Es hätte noch ewig so weiter gehen können. Anschließend wurden auf Zetteln, Schuhen, T-Shirts gefühlte Stunden Autogramme gegeben. Das sind Höhepunkte, die bleiben und zum Üben auf den eigenen Instrumenten motivieren.
Toll, dass es JeKi an der Aueschule gibt und toll, dass es Menschen in Hamburg gibt, die Geld für solche Projekte spenden. Das ist in diesem Fall die Elisabeth und Karl-Heinz Behnke Stiftung. Deshalb konnte dieses Konzert so in der Aueschule stattfinden! Applaus für die Musiker und alle daran beteiligten.

Raphaea Merz

Abenteuer in Hoisdorf – die erste Klassenreise der 2a

Drei Tage voller Spiel, Spaß und Gemeinschaft – das war die erste Klassenreise der 2a nach Hoisdorf. Vom 4. bis 6. Juni hieß es: Raus aus dem Schulalltag, rein ins Abenteuer.
Schon am Mittwochmorgen war die Aufregung riesig. Die Rucksäcke waren gepackt, das Kribbeln im Bauch kaum zu übersehen. Dank tatkräftiger Unterstützung fuhren die Eltern das große Gepäck voraus, während die Betreuer und Kinder sich mit Bus und U-Bahn auf den Weg machten. Die kurzen Umstiege meisterten die Kinder mit Bravour – der erste Beweis für eine richtig starke Truppe war vollbracht. In Hoisdorf angekommen, stand direkt die erste große Herausforderung an: Wie bekommt man eigentlich das Bettlaken ordentlich über die Matratze? Und wie wickelt man die Bettdecke bloß in diesen Bezug? Gemeinsam wurde gezogen, gezerrt und in den Bezügen herumgekrabbelt, bis schließlich jedes Bett bezogen war. Gestärkt vom Mittagessen erkundeten die Schüler dann das Gelände – und das hatte wirklich einiges zu bieten: ein Fußballplatz, ein Kletterturm, eine Tischtennisplatte, ein Kickertisch, ein Niederseilgarten und sogar eine Feuerstelle. Schnell verteilten sich die Kinder in Kleingruppen, probierten alles aus und entdeckten neue Lieblingsplätze.
Am Donnerstagnachmittag wurde es dann richtig gemütlich. Alle rösteten gemeinsam Marshmallows über dem Feuer – außen knusprig, innen weich und klebrig. Genauso schmeckten sie den Kindern am besten. Direkt danach trafen sich alle zu einer großen Spielrunde. Beim Ticken und Verstecken war richtig was los. Da wurde gerannt, gejubelt, sich versteckt und vor Freude gequietscht – ein echtes Gemeinschaftserlebnis.
An den Abenden war dann Partyzeit! Mit Snacks, einer selbst zusammengestellten Wunsch-Playlist und ganz viel guter Laune wurde getanzt, gesungen und gelacht. Im Anschluss wurden gemeinsam die Koffer gepackt – und obwohl der Abschied schon ein bisschen spürbar war, blieb die Stimmung fröhlich.
Am Freitag trat die Klasse dann die Rückreise an. Müde, aber zufrieden, kamen alle Kinder wieder gut in Finkenwerder an. Die Köpfe waren voll mit Erinnerungen und die Herzen ein kleines bisschen größer als zuvor – denn so eine Reise braucht auch Mut.
Alle haben viel erlebt, viel gelacht und sind als Klasse zusammengewachsen. Die 2a sagt „Danke Hoisdorf“ und vielleicht bis bald!

Spendenlauf – Ein Tag voller Teamgeist und Bewegung

Strahlender Sonnenschein, motivierte Kinder, engagierte Eltern und eine reibungslose Organisation, der Spendenlauf der Aueschule war ein Riesenerfolg!
Bei optimalem Laufwetter versammelten sich Schülerinnen und Schüler aller Klassenstufen der Aueschule auf dem Sportgelände vom Uhlenhoff-Stadion, um gemeinsam ihre Runden zu drehen. Das Ziel: Ein neues Trampolin für den Schulhof der Aueschule! Schon beim Start war die Begeisterung spürbar: Mit viel Energie, Ausdauer und Freude liefen die Kinder Runde um Runde und übertrafen dabei häufig sogar ihre eigenen Erwartungen. Jede gelaufene Runde wurde von den zuvor gesuchten Sponsoren (Mama, Papa, Oma, Opa, Geschwister, Freunde) mit einer Spende belohnt und das motivierte zusätzlich. Ein großer Dank geht an dieser Stelle auch an die zahlreichen Eltern, die den Lauf tatkräftig unterstützten- sei es als Streckenposten, an der Obstbar oder durch das lautstarke Anfeuern am Rand. Wir sind stolz auf die sportliche Leistung unserer Schülerinnen und Schüler und freuen uns über das gemeinsame Engagement für ein neues Trampolin. Der Spendenlauf hat nicht nur die Klassengemeinschaften gestärkt, sondern auch gezeigt wie viel wir gemeinsam erreichen können.
Danke an alle Beteiligten für diesen unvergesslichen (Sport-)Tag!

Ein Ausflug ins Planetarium

Am Mittwoch, den 16. April, haben sich die Kinder der Aueschule um 8 Uhr in der Schule zu einem Ausflug ins Planetarium getroffen. Zu Fuß ging es zur Fähre, auf der gefrühstückt und eine spannende Fahrt über die Elbe genossen wurde. Danach ging es mit der U3 Richtung Stadtpark bis zum Bahnhof Borgweg und von dort zu Fuß zum Planetarium weiter. Da die Kinder schon etwas spät dran waren, wurde dieser Weg mit einem kleinen Sprint zurückgelegt.
Im Planetarium war es sehr schön. Alle durften es sich in den gemütlichen Sesseln bequem machen. Dann begann die Show: „Kleiner Stern im großen All", bei dem es um das Sonnensystem ging und es viel über die Sonne und die Planeten zu lernen gab. Die Show dauerte etwa 45 Minuten.
Nach der Show haben konnten sich alle noch in der Halle umsehen oder ein Puzzle zum Thema spielen. Dann ging es zurück: Zu Fuß zur Bahn, diesmal ohne Sprint, mit der Bahn weiter und dann zur Fähre. An den Landungsbrücken mussten die Kinder noch eine Weile warten, denn es war richtig viel los. Unter der Aufsicht von Frau Burger und Frau Oschlies sind schließlich aber alle Kinder auf die Fähre gekommen.
Auf der Rückfahrt haben einige Kinder mit Frau Oschlies auf der Fähre „Ich sehe was, was du nicht siehst gespielt. Die anderen haben geplaudert, sich ausgeruht oder noch etwas gegessen. So verging die Zeit wirklich schnell.
Der Rückweg zu Fuß zur Schule hat dann etwas länger gedauert, da viele Kinder müde waren.
Nachdem alle an der Schule angekommen waren, wurden die ersten Kinder auch schon abgeholt. Für die anderen gab es noch ein Mittagessen. Fazit von allen: Es war ein toller Ausflug!

Das Ramadanfest in der Kinderküche und die Aktivitäten der Klasse 2b der Aueschule

Am Dienstag, den 1. April, feierte die 2b zwei besondere Veranstaltungen an der Aueschule, die das kulturelle Verständnis und die Gemeinschaft förderten: das Ramadanfest in der Kinderküche und die begleitenden Aktivitäten der Klasse 2b.

Das Ramadanfest in der Kinderküche der Aueschule

In der Kinderküche der Aueschule fand ein wunderbares Ramadanfest statt. Um dieses besondere Ereignis gebührend zu zelebrieren, wurden die Einladungen in vier verschiedenen Sprachen an die Eltern unserer Schüler verschickt. Die Kinderküche war festlich dekoriert, mit Willkommensschildern in drei Sprachen an den Wänden und Tischen, die im sanften Schein von Laternen leuchteten. Für das leibliche Wohl sorgten traditioneller Kaffee und türkischer Schwarztee, die für alle Gäste bereitgestellt wurden. Die Eltern trugen mit einer Vielzahl an köstlichem, süßem Gebäck zum Fest bei. Zwischen anregenden Gesprächen und fröhlichen Tanz wurden den Kindern Bonbons ausgeteilt, was die Herzen aller Anwesenden erfreute und die Kinder besonders glücklich machte.

Die Ramadan-Aktivitäten der Klasse 2b der Aueschule

Parallel zu diesem Fest führte die Klasse eine Reihe von Aktivitäten durch, die sich über die gesamte Ramadanzeit erstreckten. Die Schülerinnen und Schüler hatten einen Ramadan-Kalender, bei dem sie täglich kleine Aufgaben erfüllten und gute Taten vollbrachten. Ein Highlight war das Teilen von Süßigkeiten aus dem Kalender mit anderen Kindern, was die Bedeutung von Großzügigkeit und Gemeinschaft unterstrich. Zum Abschluss des Festes erhielt jedes Kind ein Ramadanpäckchen, das von den Lehrkräften und Eltern zusammengestellt wurde.
Diese beiden Ereignisse – das festliche Beisammensein in der Kinderküche und die pädagogischen Aktivitäten der Klasse 2b der Aueschule – ergänzten sich hervorragend und machten den Ramadan zu einer Zeit des Lernens und Teilens. Die Gemeinschaft und das Miteinander machten diese Veranstaltungen zu unvergesslichen Erlebnissen für alle Beteiligten. Die Aueschule und die 2b dankt allen, die teilgenommen haben und die mit ihrer Hilfe und ihrem Enthusiasmus diese Tage zu etwas ganz Besonderem gemacht haben.

Westerschule
FINKENWERDER
Inklusive Grundschule mit
Vorschulklassen | Ganztagsschule
Tel 040. 428 88 37-0
Fax 040. 428 88 37-22

Bremen-Exkursion der 4c: Lernen mit Kopf, Herz und Hand

Am 3. April unternahm die Klasse 4c der Westerschule eine erlebnisreiche Tagesfahrt nach Bremen. Begleitet von Frau Bünger und Eltern verband die Exkursion kulturelles, historisches und künstlerisches Lernen auf anschauliche Weise.
Nach einer Zugfahrt startete die Gruppe mit einem Rundgang durch die Bremer Altstadt. Besonders die Böttcherstraße und das Kaufmannsviertel beeindruckten die Kinder. Im Paula Modersohn-Becker-Museum setzten sie sich im Rahmen eines Mitmach-Programms kreativ mit dem Thema Porträtmalerei auseinander.
Am Nachmittag ermöglichte ein Besuch im Bremer Geschichtenhaus spannende Einblicke in das Leben vor 150 Jahren – dank historischer Kulissen und Schauspielerinnen in Kostümen ein lebendiges Lernerlebnis. Ein gemeinsames Picknick auf den Wallanlagen und ausgelassenes Spielen rundeten den Tag ab. Die Rückkehr nach Hamburg erfolgte am Abend – müde, aber voller neuer Eindrücke.
Ein Dank gilt allen Begleitpersonen sowie der 4c für ihre Begeisterung und das schöne Miteinander.

Schachturnier der Westerschule – ein voller Erfolg für Groß und Klein

Die Idee kam von den Kindern selbst: Maira, Theo und Emely hatten sich ein generationenübergreifendes Schachturnier gewünscht – und überzeugten damit sowohl die Schachwerkstatt als auch die Schulleitung der Finkenwerder Westerschule.
Am 26. April wurde das Vorhaben in die Tat umgesetzt. Aufgeteilt in zwei parallele Gruppen traten insgesamt zwanzig Kinder sowie zahlreiche Erwachsene – darunter Eltern und Großeltern – zum Schachturnier an. Gespielt wurden jeweils sieben Runden, bei denen nicht nur Taktik und Konzentration, sondern auch Mut und Spielfreude gefragt waren. Besonders bemerkenswert: Die Hälfte der teilnehmenden Kinder waren Mädchen – ein starkes Zeichen in einer Disziplin, die oft noch als männerdominiert gilt.
Während die Kinder ihre Partien in der Schule austrugen, wurde für die Erwachsenen das benachbarte Finkennest zum Turnierschauplatz. Die Partien waren von großem Einsatz und echter Begeisterung geprägt – teils mit wiederentdeckten Fähigkeiten aus früheren Tagen, teils mit frischer Neugier auf das Spiel.
Der Nachmittag bot jedoch weit mehr als nur sportlichen Wettbewerb. Das gemeinsame Erleben, das generationenübergreifende Miteinander und der lebendige Austausch machten das Turnier zu einem besonderen Ereignis im Schulleben.
Ein großer Dank gilt Silke Schwartau, die die Schacharbeit an der Schule mit viel Engagement aufgebaut und weiterentwickelt hat. Ihr Einsatz hat dazu beigetragen, dass Schach inzwischen fest im Schulalltag verankert ist.
Der Wunsch nach einer Wiederholung war am Ende deutlich spürbar – sowohl bei den kleinen als auch bei den großen Teilnehmenden.

Der Schulgarten erwacht aus der Winterpause

Am Samstagmorgen trafen sich zahlreiche Kinder, Eltern und Mitarbeitende der Westerschule zu einem gemeinsamen Arbeitseinsatz im Schulgarten. Ziel war es, das Gelände nach der Winterpause gründlich aufzufrischen und für die neue Gartensaison vorzubereiten.
Bereits am Vortag hatte eine engagierte Mutter Paletten per Gabelstapler zum Gelände transportiert. Aus diesen Paletten sowie zusätzlichen Obstkisten, die kurzfristig zur Verfügung gestellt wurden, entstanden in Teamarbeit insgesamt neun neue Hochbeete. Gebaut wurden diese von Eltern, die mit viel Einsatz und Geschick zur Sache gingen.
Die fertigen Beete fanden ihren Platz im hinteren Bereich des Schulgartens. Dort, wo zuvor dichte Brombeeren das Gelände dominierten, wurde eine große Fläche freigeräumt. Mit großem Eifer entfernten die Kinder die tiefsitzenden Brombeerwurzeln, um Platz für die neue Bepflanzung zu schaffen.
Künftig sollen die Beete vom Ganztagskurs „Schulgarten“ gemeinsam mit den betreuenden Erzieherinnen gestaltet und bepflanzt werden. Die Kinder können dabei eigene Ideen einbringen und Verantwortung für „ihre“ Beete übernehmen.
Zum Abschluss des gelungenen Vormittags versammelten sich alle Beteiligten am Lagerfeuer. Der Elternrat hatte für ein Buffet mit Getränken und kleinen Leckereien gesorgt – ein schöner Ausklang nach getaner Arbeit und ein weiterer Beleg dafür, wie Lernen auch außerhalb des Klassenzimmers gelingen kann.

MatheLichter – Knobeln mit Köpfchen

Jeden Dienstag treffen sich mathematikbegeisterte und besonders begabte Kinder verschiedener Jahrgänge, um im Projekt MatheLichter gemeinsam an anspruchsvollen Aufgaben zu tüfteln. Unter der Leitung von Frau Mewes widmen sich die Teilnehmenden kniffligen Herausforderungen, für die im regulären Unterricht oft kein ausreichender Raum bleibt.
Im Mittelpunkt steht nicht allein das richtige Ergebnis. Vielmehr geht es um kreatives Denken, das Ausprobieren neuer Lösungswege und das Entwickeln individueller Strategien. In der Gruppe werden Ideen ausgetauscht, Denkansätze hinterfragt und weiterentwickelt. So entsteht ein lebendiger Lernprozess, der über das reine Rechnen hinausgeht.
Auffällig ist die große Begeisterung, mit der die Kinder bei der Sache sind. Mit hoher Konzentration, sichtbarer Freude und einer bemerkenswerten Portion Neugier lösen sie auch komplexe Aufgaben – oft mit erstaunlicher Kreativität und Ausdauer. Dabei wächst nicht nur das mathematische Können, sondern auch der Teamgeist.
Das Projekt MatheLichter ist Teil der schulischen Begabtenförderung. Es bietet einen geschützten Raum, in dem Kinder ihre besonderen Fähigkeiten entfalten können – ohne Leistungsdruck, dafür mit umso mehr Freude an der Mathematik.
Ein besonderer Dank gilt Frau Mewes für ihre engagierte und fachkundige Leitung des Projekts.

Westerschule beim 36. Finkenwerder Insellauf

Mit über 100 teilnehmenden Kindern stellte die Westerschule beim diesjährigen Finkenwerder Insellauf am 15. Juni ein besonders großes Team. Die Mehrheit startete beim 2,5 km-Lauf, einige traten sogar über die 5 km-Distanz an. Erstmals war in diesem Jahr auch eine 1,1 km-Strecke für jüngere Kinder im Angebot, die rege genutzt wurde. Die hohen Temperaturen von über 30 Grad stellten eine zusätzliche Herausforderung dar, die jedoch von allen Teilnehmenden gemeistert wurde. Damit setzte die Schule ein starkes Zeichen für sportliches Engagement und Durchhaltevermögen.
Für die größte Teamstärke wurde die Westerschule erneut mit dem Wanderpokal und einem Preisgeld von 300 Euro ausgezeichnet. Die Organisation der Teilnahme lag in den Händen von Frau Svensson, die sich im Vorfeld mit großem Einsatz um die Anmeldung und Betreuung kümmerte.
Der Finkenwerder Insellauf bot einmal mehr eine gute Gelegenheit, Bewegung, Gemeinschaft und sportliche Fairness zu verbinden.

Volle Energie auf dem Spielfeld: Westerschule startet erfolgreich in die Turniersaison

Mit Begeisterung, Teamgeist und viel Einsatz ist die Schulfußballmannschaft der Westerschule in die diesjährige Turniersaison gestartet. Die Kinder spielten mit Herz und Fairness – und das mit Erfolg! Ob beim Training oder im Wettkampf: Der Zusammenhalt und die Freude am Spiel standen stets im Mittelpunkt.
Ein besonderer Dank gilt dem engagierten Erzieher Dennis, der die Mannschaft mit viel Herzblut zusammengestellt und begleitet hat. Seine Unterstützung und Begeisterung sind ein wichtiger Motor für das Team.
Ein herzliches Dankeschön geht außerdem an den Trikotsponsor Chaki Memet Ali Oglou, der die Mannschaft mit großartigen schwarzen Trikots ausgestattet hat.
Die Westerschule ist stolz auf ihre jungen Kicker – weiter so!

Sportfest 2025 – voller Einsatz bei bestem Sportwetter

Am Mittwoch fand das alljährliche Sportfest der Westerschule statt – und das bei angenehmem, beständigem Wetter. Zwar zeigte sich die Sonne nur gelegentlich, doch dafür blieb es trocken und mild – ideale Bedingungen für einen sportlichen Schultag im Freien.
Schon am Dienstag war die Vorfreude bei den Kindern groß. Als es dann am nächsten Morgen endlich losging, starteten die Jahrgänge 1 und 2 pünktlich um 08:00 Uhr. Mit viel Motivation ging es durch die verschiedenen Disziplinen: Sprint, Langlauf, Weitwurf und – ganz neu in diesem Jahr – der Weitsprung in die Sandgrube. Für viele war das ein echtes Highlight. Ab 10:00 Uhr folgten die Klassenstufen 3 und 4. Auch hier herrschte ausgelassene Stimmung, Teamgeist und sportlicher Ehrgeiz. Der Hürdenlauf fiel in diesem Jahr weg, was der Begeisterung aber keinen Abbruch tat. Alle Kinder zeigten großen Einsatz, feuerten sich gegenseitig an und meisterten die Wettbewerbe mit Bravour.

Besonders schön: Es gab keine Verletzungen, dafür aber viele stolze Gesichter und tolle Leistungen. Ein großes Dankeschön an Frau Svensson für die hervorragende Organisation sowie an alle Helferinnen und Helfer, die diesen Tag möglich gemacht haben.

GYMNASIUM FINKENWERDER

„Hits und Evergreens“ – ein Sommerkonzert

Beim diesjährigen Sommerkonzert des GymFi unter dem Motto „Hits und Evergreens“ präsentierten die Schüler:innen ein abwechslungsreiches Programm. „Es ist nicht immer ganz leicht, ich zu sein“ vom Chor der 5. Klassen eröffnete den Abend . Es folgten die Musiker:innen der AG im Piraten-Look mit „He’s a Pirate“, bevor der Klassiker „Rock Around the Clock“ die Bühne eroberte. Eine Gruppe aus dem 7. Jahrgang performte „Je ne parle pas français“. Der Mittelstufenchor interpretierte u. a. „The Archer“. Der Oberstufenchor glänzte mit „Hit the Road Jack“ und „Mamma Mia“. Das Lehrer:innen-Ensemble setzte stimmliche Akzente. Den Höhepunkt bildete das Orchester mit dem James-Bond-Song „Skyfall“. Rockig performte die Mittelstufenband den Song „Unstoppable“. Die Band Jacamja brachte zum Abschluss „Beds Are Burning“ und „Seven Nation Army“. Das Technikteam sorgte für einen reibungslosen Ablauf und das Publikum verließ die Aula mit Vorfreude auf das nächste Konzert. Ai

Anne Frank Lesetage

Aktive Erinnerungsarbeit

Zum Anne-Frank-Tag organisierte ein Teamaus der Deutsch-Fachschaft mit der Bibliotheks-leiterin Nicole Catianis eine Lesewoche. In jeder Pause wurde ein Abschnitt aus Anne Franks Tagebuch vorgelesen – jeweils von einer anderen Person. Unterstützt wurde die Aktion von der BUNT-AG, die sich für ein respektvolles und diskriminierungsfreies Miteinander an unserer Schule einsetzt. Sie gestaltete eine begleitende Ausstellung und zeigte in den Pausen den Film „Das Tagebuch der Anne Frank“. Einige Klassen vertieften das Thema zusätzlich mit der aktuellen Anne-Frank-Zeitschrift und einem Unterrichtsvorschlag der BUNT-AG. Wm

Plattdüütsch

Bi ’n Ennstriet vun den Plattdüütschen Vörleeswettbewerb „Jungs un Deerns leest Platt“, de in’t Ohnsorg-Theater stattfunnen hett, hett dat GymFi richtig afräumen kunn. In de Altersklass’ vun de weiterföhrenden Scholen hett uns Deelnehmer:innen twee mol den eersten un een mol den tweten Platz maakt – dat is mal en richtig grote Erfolg! Lina (Klass 6) un Jana (Klass 7) hett in ehr Altersklass den eersten Platz kregen. Simon (Klass 10) maakt dat Ganze rund mit’n tweten Platz. Wat för en prachtigen Afsluss för uns dree Vörleser:innen – hartlichen Glückwunsch! Beim Endausscheid des Plattdeutschen Vorlesewettbewerbs „Jungs un Deerns leest Platt“, der im Ohnsorg-Theater stattfand, konnte das GymFi groß abräumen. In den Altersklassen der weiterführenden Schulen belegten unsere Teilnehmer:innen zwei erste und einen zweiten Platz. Was für ein großartiger Abschluss für unsere drei Vorleser:innen Lina (Jg. 6), Jana (Jg. 7) und Simon (Jg. 10) – herzlichen Glückwunsch! Wo

Sal-Weide gewonnen

Die jungen Gärtner:innen pflegen ihre Saal-Weide

Die Klasse 5b hat gemeinsam mit Dinah Stehr, Umweltpädagogin der Loki-Schmidt-Stiftung, eine Sal-Weide auf dem Schulgelände gepflanzt. Ihre Klassenlehrerin Frau Eickhoff gewann den Baum bei der Stiftung für ihre Klasse. Bevor die Weide gesetzt wurde, lernten die Schüler:innen, welche wichtige Rolle der Baum als Lebensraum, Nahrungsquelle und Schattenspender einnimmt. Ein Natur-Memory-Spiel vertiefte dies. Nach dem Pflanzen schmückten die Kinder den jungen Baum mit ihren Wünschen. Ab jetzt liegt die Pflege in ihren Händen – sie kümmern sich darum, dass die Weide gut anwächst. Ei

Digitale Identitäten untersucht von „Wissenschaftlern“: ein fesselndes Theaterstück über Kontrolle, Ethik und die Grenzen digitaler Überwachung

Erfolgreiches Experiment

Zum Schuljahresende zeigte der Theaterkurs des 9. Jahrgangs das Stück „Das Experiment“ von Sabine Hrach. Schon zu Beginn wurde klar, dass sich das Publikum dem Experiment nicht entziehen kann. Scheinbar willkürlich bekam jede und jeder von den Wissenschaftlern ein Armband umgebunden. Nun war klar, wer welchem Stand in der Gesellschaft angehörte – je nach Farbe des Armbands. Kaum hatte das Stück begonnen, wurde das Publikum erneut begutachtet, aber zunächst verschont, da die Wissenschaftler andere Testkandidaten als geeigneter erachteten. Doch spätestens am Ende der Vorstellung wurde deutlich, dass jede und jeder im Saal sich unterordnen musste.

Der Theaterkurs belohnte sich mit dieser gelungenen Aufführung für ein halbes Jahr Vorbereitung. Etwa 130 Zuschauer:innen spendeten tosenden Applaus, was sich der Kurs auch wirklich verdient hat. Verlässlichkeit und Einsatz zeichnen diese Schüler:innen aus und einige wuchsen bei der Aufführung über sich hinaus. Wm

Bereit für den Startschuss: Die Schüler:innen des GymFi versammeln sich zum Auftakt des Sponsored Triathlons

GymFiT – der Sponsored Triathlon

Der GymFiT ist ein sportliches Highlight im Schuljahr. In den Disziplinen Schwimmen, Rollern und Laufen treten die Schüler:innen allein oder im Team an. Schauplätze sind der Rüschpark und das Finkenwerder Schwimmbad – mit Blick auf die Elbe. Die ganze Schule ist auf den Wiesen vor dem Schwimmbad und entlang der Spazierwege des Rüschparks verteilt. Auch wenn es wuselig aussieht: Jede:r weiß, wann und wo es losgeht. Organisiert wird alles von den Sportlehrkräften. Für gute Stimmung sorgt das Technikteam mit motivierenden Rhythmen. Im Vorfeld suchten die Schüler:innen Sponsor:innen, die ihre sportlichen Leistungen belohnen. Die Einnahmen gehen zu gleichen Teilen in die Klassenkassen und an das Kinderhospiz Sternenbrücke. Dass die Spenden an das Hospiz gehen sollten, entschieden die Schüler:innen bereits vorab. Den Schulrekord mit unfassbaren 131 Runden hat die Klasse 8b geschafft. Wie viel Geld insgesamt zusammenkam, erfahren wir im neuen Schuljahr. Ai

Kühler Start ins Rennen – Schwimmen beim Triathlon

Volle Fahrt voraus – Rollern beim Triathlon

Jeder Schritt zählt – Laufen beim Triathlon

stadtteilschule finkenwerder

The Young ClassX-Konzert in der Fabrik

Das Konzert im April in der Fabrik war restlos ausverkauft und die Atmosphäre von Begeisterung und Vorfreude erfüllte den gesamten Saal. Die besondere Umgebung verlieh dem Auftritt als Chor eine einzigartige und festliche Note. Ein unvergessliches Erlebnis war es, dass der Chor der Stadtteilschule nicht nur alleine mit dem Lied „Unwritten“ auf der Bühne stand, sondern gemeinsam mit allen teilnehmenden Chören das Abschlusslied „Free your Soul“ sang. Dieses gemeinsame Finale schuf einen bewegenden Moment der Verbundenheit. Es war eine bereichernde Erfahrung.

Emilia Pomplun und Armada Danaj, VS

„Im April trafen wir uns um 14:30 Uhr an der Bushaltestelle Norderschulweg und fuhren mit dem Bus zur Fabrik gefahren, wo wir noch kurz warten mussten, bevor wir in unseren Raum durften. In dem Raum war ein Kicker-Tisch. Dann hatten wir Soundcheck, der gut lief. Das Konzert ging los mit "Einmal um die Welt", "Wie schön du bist" und "Seite an Seite". Das Publikum war begeistert und hat uns applaudiert.“

Anna Oestmann, 5d

Naturwissenschaftlicher Unterricht zum Anfassen: Forschen, Staunen, Verstehen

Naturwissenschaftlicher Unterricht zum Anfassen: Forschen, Staunen, Verstehen

An der Stadtteilschule wird Naturwissenschaft nicht nur theoretisch vermittelt – sie wird erlebt. Zahlreiche spannende Experimente und Projekte ermöglichen den Schülerinnen und Schülern, Phänomene aus Chemie, Physik und Umweltkunde selbstständig zu erkunden und ein tiefes Verständnis für naturwissenschaftliche Zusammenhänge zu entwickeln.

Säure trifft Metall – Kupfer wird zum Namensschild

Der 8. Jahrgang hat sich mit der Wirkung von Säuren auf Metalle beschäftigt. Besonders beeindruckend war die ätzende Wirkung von Säuren – denn sie wurde kreativ genutzt: Jedes Kind konnte ein eigenes Namensschild aus Kupfer ätzen und so die Theorie mit einem ganz persönlichen Ergebnis verbinden. Ein Projekt, das nicht nur chemisch spannend, sondern auch handwerklich reizvoll war!

„Schall und Hören“ – Klangexperimente in Klasse 5

Im NWT-Unterricht der Klassenstufe 5 dreht sich derzeit alles um das Thema „Schall und Hören“. In einer umfangreichen Stationsarbeit führen die Kinder 14 spannende Experimente durch: Sie untersuchen, wie Schall entsteht, sich ausbreitet, als Welle wirkt und wie unser Ohr ihn verarbeitet. Die Ergebnisse werden digital dokumentiert – ganz im Sinne eines forschenden, modernen Unterrichts. Für solche Projekte steht uns mit dem „Phänomenta 2.0“ ein eigens eingerichteter Experimentierraum zur Verfügung.

Feuer, Klima, Gase – ein Miniprojekt mit vielen Aha-Momenten

Im Rahmen des Miniprojekts „Klima, Gase und Verbrennung“ erforscht aktuell der 7. Jahrgang verschiedene naturwissenschaftliche Zusammenhänge. So misst Yusuf, wie viel Sauerstoff beim Verbrennen von Stahlwolle verbraucht wird. Besonders eindrucksvoll: die Mehlstaubexplosion – ein Erlebnis, das fasziniert, aber auch zum Nachdenken anregt: Warum explodiert feines Mehl und brennt die Spaghetti eher gemütlich vor sich hin? Zusätzlich wird ein Minifeuerlöscher mit Brausetabletten gebaut und das Klimagas Kohlenstoffdioxid (CO_2) unter die Lupe genommen.

Dr. Andrea Schmidt, Fachleitung Chemie

„Make Your School“ – Hackdays an der STS Finkenwerder

Drei Tage lang wurde die Stadtteilschule zum kreativen Makerspace: Vom 26. bis 28. März tüftelten rund 30 Schülerinnen und Schüler in der Textilwerkstatt, dem ITG-Raum und der Holzwerkstatt an innovativen Ideen, um den Schulalltag zu verbessern.
In kleinen Teams identifizierten sie Probleme rund um den Schulbetrieb und entwickelten mit digitalen Tools und Recyclingmaterialien clevere „Hacks“ – also kreative Problemlösungen. Entstanden sind unter anderem ein Snackautomat, eine Handyladestation mit Chipkarte, ein Motivationsmülleimer, ein beleuchtetes Hausmodell, ein Wasserspender, eine Vertretungsplan-App und eine Hygienebox mit Luftsensor.
Alle Prototypen funktionierten erfolgreich und wurden am Abschlusstag auf einem Marktplatz in der Aula präsentiert. Besonders beeindruckend: Auch Schüler*innen ohne Vorkenntnisse fanden über das Projekt einen gelungenen Einstieg in Technik und Programmierung.

Begleitet wurde das Projekt von Expert*innen aus IT, Maschinenbau und Design sowie von Lehrkräften und und der Schulwerkstatt. Ein Highlight war der Impulsvortrag einer jungen Ingenieurin von Airbus, die Einblicke in ihren Karriereweg gab.
Zum Abschluss erhielten alle Teilnehmenden ein Zertifikat – und vor allem: neue Motivation und Lust aufs Weiter-Tüfteln. In Zukunft soll der Makerspace auch nach Schulschluss für interessierte Schüler*innen und Nachbar*innen geöffnet werden.
„Make Your School – Eure Ideenwerkstatt“ ist ein Projekt von Wissenschaft im Dialog, gefördert von der Klaus Tschira Stiftung.

Nikola Schneider, Koordination Profile

FSJler:innen für das Schuljahr 2025/2026 gesucht !!

Die STS Finkerwerder sucht FSJler:innen für die Begleitung von Schüler:innen im Bereich der schulischen Inklusion! Wer Interesse hat, meldet sich gerne bei:

Sabine Meyer
StS Finkenwerder
Förderkoordinatorin
sabine.meyer@stsfkw.hamburg.de
Schulbüro: 040 428859 01

Das Graffiti-Projekt – Kreativität an der Wand

Die beiden Kunstkurse des 10. Jahrgangs gestalteten ein ortsbezogenes Graffiti. Als Einstieg wurde sich mit dem Street-Art-Künstler BANKSY und seiner Arbeit mit Schablonen (Stencils) beschäftigt. Anschließend ging es auf Suche nach passenden Wänden in Finkenwerder oder nach Holzwänden auf dem Schulgelände.
Nach ersten Ideenskizzen wurde in Gruppen die Umsetzung gestartet. Es wurden Schablonen entworfen, die auf OHP-Folie gedruckt und mithilfe eines Projektors auf große Papierbögen übertragen und sorgfältig ausschnitten wurden. Die Schablonen wurden dann mit Klebeband an der Wand befestigten. Damit die Farben nicht verlaufen, wurde mit Abstand gesprüht und die Ränder mit Pappe geschützt.

Eva Brizuela, Jenny Böttcher, Hayrunissa Cetinkaya, Helin Günez, Irem Bayraktar, Zehra Cetinkaya

Trotz kleiner Rückschläge war das Projekt ein voller Erfolg: Alle haben viel über künstlerisches Arbeiten im öffentlichen Raum gelernt, konnten ihre Ideen verwirklicht und als Team zusammenarbeiten – das Ergebnis kann sich sehen lassen.

MusikInsel Finkenwerder e.V.

Wo Musik mitten im Stadtteil klingt

Finkenwerder ohne MusikInsel? Kaum vorstellbar. Wer in den letzten Jahren die Deichpartie besucht hat, Kinder im Grundschulalter hat oder selber einfach Lust auf Musik verspürt, ist ihr vermutlich schon begegnet: Der Musikinsel Finkenwerder e.V.

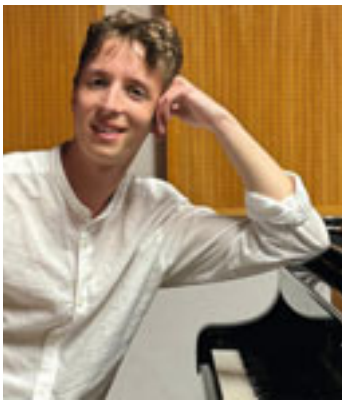
Ein Verein, bei dem Musik nicht nur unterrichtet, sondern auch gelebt wird – denn alle Lehrkräfte sind mit Leidenschaft dabei. Sie spielen oft selbst in verschiedenen Orchestern und Bands, haben Auftritte auf großen Bühnen und bei internationalen Festivals, spielen seit ihrer Kindheit mindestens ein, manchmal sogar mehrere Instrumente. Da springt der musikalische Funke schnell über.

Es geht nicht um Leistung oder Wettbewerb. Sondern um Freude am Klang, ums Ausprobieren, ums gemeinsame Wachsen – mit Geige, Schlagzeug, Trompete, Klavier oder Saxofon. Und das mit Lehrkräften, die nicht nur ihr Handwerk verstehen, sondern auch ihr Herz am rechten Fleck haben.

Gesichter hinter dem Klang

Ein Beispiel dafür ist Ben Wittrock, der Klavier unterrichtet. Er studiert aktuell Klavierpädagogik an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg (HfMT) und liebt es, anderen das Spielen beizubringen – nicht nur die Technik, sondern vor allem die Begeisterung. Ihm ist wichtig, dass das Lernen mit Freude geschieht, und das in jedem Alter.

„Das Klavier war in meiner Familie immer präsent", erzählt er. „Seit dem ersten Tag ist es mit seinen klanglichen Möglichkeiten und all den Geschichten, die man damit erzählen kann, wie ein zweites Zuhause für mich." Diese Faszination gibt er weiter – mit Geduld, einer spielerischen Herangehensweise und einer musikalischen Entdeckungsreise durch verschiedenste Stilrichtungen und Komponisten.



Isabel Joekel bietet musikalische Früherziehung und Einzelförderung auf besonderen Klang-Instrumenten an. Auch sie ist mit viel Herzblut dabei. Ihren eigenen kleinen Text findet ihr im Kasten.

Natürlich gibt es noch viele andere Lehrkräfte, insgesamt sind es zurzeit knapp 20. Viele von ihnen haben noch freie Unterrichtsplätze und freuen sich über neue Schülerinnen und Schüler. Wer mehr über das Angebot und die Lehrkräfte erfahren möchte, hat dazu am 20. September in der Westerschule eine gute Chance.

Guter Unterricht – unabhängig vom Geldbeutel

Die MusikInsel steht für ein offenes Miteinander – auch finanziell. Wer Unterstützung braucht, darf sich gern melden: Der Verein bietet mit seinem Sozialfond und der Begabtenförderung wertvolle Unterstützung an, damit Musikunterricht kein Luxus ist. Auch Instrumente können zu einem fairen Preis geliehen und müssen nicht direkt gekauft werden. Bei Fragen zu einer Förderung, zum Beispiel welche Voraussetzungen erfüllt, welche Dokumente vorgelegt werden müssen, gibt der 1. Vorsitzende, André Czarnotta, gerne Auskunft. Entweder am Telefon unter: **0178/ 66 349 56** oder per eMail: **info@musikinsel-finkenwerder.de**

Und jetzt? Am besten gleich mal reinklicken.

Die Website der MusikInsel ist zu jeder Zeit eine gute erste Anlaufstelle. Dort stehe viele Informationen zu Unterrichtsangeboten, Preisen, Anmeldezeiten und Lehrkräften: **www.musikinsel-finkenwerder.de**

Häusliche Pflege

Mit Sicherheit
gut umsorgt

ASB-Sozialstation Finkenwerder
Butendeichsweg 2
040 743 45 96

www.asb-hamburg.de/senioren

... für Hamburg!
ASB

Freie Plätze

Isabel Joekel: „Seit 25 Jahren bin ich als Lehrerin in der Heilpädagogik tätig. Sprache, Theater und Musik sind meine Kernbereiche. Zudem biete ich in einem eigenen Musikraum auf Finkenwerder für Menschen jeden Alters Musikalische Einzelförderung an.

Auf leicht spielbaren, zeitgenössischen Klanginstrumenten aus Holz, Stein, Eisen, Bronze, können im interaktiven Tun individuell die Grundelemente der Musik erfahren und ausgebildet werden. Auf das, was noch nicht da ist, hören zu lernen, ist der Schlüssel zu jedem musikalischen Gespräch. In Freude den Klang und die Stille entdecken, spielend leicht die eigene Kreativität entwickeln...!

Dienstag-Nachmittag habe ich noch Plätze frei (ab 5 Jahren). **Hörwerk Innenton, Isabel Joekel, Anmeldungen unter: 040/8901187**

Lütt beten Platt mit H. v. Bostel

De Näsenkiel

Dat wür inn Sommer, so to Finkwarder Markttied. Uns Kudderflott leeg and Stack und har Ubleggertied, dor wür teert und smeert.

Up een Kudder, de Koptein heet Hannes, wür oak dee Moschin dran, son groten Eenzylinder Bergedorfer Gleukoop, ton oberholen.

Hannes wür een groten stebigen Kerl, hee leep an Burd meist up Tüffeln, und man jümmer sutje. Siene Mannschaft ober ha hee jümmer düchtig in gang „man gau man gau".

Bi de Moschin wür dat groode Schwungrad dol, dat up de Well mit een Näsenkiel fastmokt ward. Düsse Näsenkiel wür nu bi denn Utbau een beet krumm und lädiert. Man gau rup in de Smee no Baschon, de kann dat Dinks een beten richten und öberarbeiten.

Hannes bekeem den Updrach und seet sich mit sien Tüffeln so langsom in Bewegung. De Moschinbauer rep em noch no „Keul mi den Kiel ober nich af, sons kann hee mi womeuchlich breken, wenn ik em inbau."

Hannes kummt in de Smee an, besnackt dat mit Baschon und sien letzte Satz wür: „Ik müt den Kiel ober gliek wedder mithebben, sons kommt de Moschinbauer nich wieder."

Baschon, de jo jümmer son beeten Schalk in Nacken har, dach dor gorne lang öberno. Denn groten Näsenkiel rin int Füer. No een Ogenblick wür dee Näsenkiel hellrot warm, rup ub denn Amboß, poor Schläg mit denn Seethomer und dat Dings wür wedder to gebruken, rinn in de Kohlen, dormit de Kiel langsom afkeulen kunn.

No son Augenblick see Hannes: „Is dat Dinks nich bald koold, dee Moschinboer kummt nee wedder, jede Stün köst Gild."

Dat wür dee Moment, wo Baschon up teuft har; denn he kinn Hannes jo. „Keen Tied, keen Tied." Schnappt sich denn groten Näsenkiel mit de Füertang, fot denn noch mol so mit de Hand öber denn Kiel, üm dee Warms noch mol to kontrollieren und dinkt bi sich, jo dat geit kloor.

„Hannes, anfoten kans du denn Kiel noch nich, ober ick kann die em in de Büxentasch stecken, denn müt dat gohn."

Hannes kummt mit sien dicke Klappenbüx an und dee Näsenkiel verschwind in dee groot Büxentasch.

Hannes leep up sien Tüffeln sutje dat Gornstück hoch, twüschen de Hüs lang nod Stack hin. Baschon keek em noch mol son beeten no und dach bi sich, noch is jo allns klor.

Boben an Diek würn Hannes sien Schree all beeten wat gauer, up halbe Stack wür dat nix mir mit man sutje.

Hee füng dat lopen an. Dee groote Näsenkiel warm em nu düchtig sien Been. Und nich nur dat: Een Tüffel har he al vulorn, ober keen Tied bietodrein. De groot Näsenkiel warm doch bannig no in sien Büxentasch.

An Burd ankommen, ret hee sich dee Klappenbüx dool und schüttel deen groten Kiel eenfach op Deck.

Reep denn Moschinbauer: „Jon Näsenkiel lich hier boben an Deck, könt em inbauen. Dach bi sich ober, de lot sich man ok de Finger vubrinn, von wegen utgleun, nich afkeulen und noch gau wedder hebben.

Denn Smid har he ok beten Rache sworen, de nächste Moltied Fisch würen luder Sturen und Stachelruchen.

Ick seg nu Tschüß und Hannes söch noch sien Tüffeln ant Stack.

H. v. Bostel

Fertigung für Segelyachten und Motorboote
- Touren-, Regatta- und Traditionssegel
- Persenninge, Verdecke, Sprayhoods
- Seile, Tauwerk, Zubehör, Planen
- Rollreffanlagen und Systeme
- Änderungen, Reparatur, Beratung
- Sonnensegel und Markisentuche für den maritimen Bereich & Architektur

Clemens Massel
Kanalplatz 5 · 21079 Hamburg
Telefon 0 40 - 77 45 97
Fax 0 40 - 76 75 53 60
info@segel-raap.de
www.segel-raap.de

SEGEL-RAAP Hamburger SEIT 1938 Segelmacherei
Erfahrung · Wissen · Vertrauen

H.F. www.kulturkreis-finkenwerder.de

Physio Elbwarft
Köhlfleet-Hauptdeich 3
21129 Hamburg
Tel.: 040-35 96 87 40
Mobil: 0151-72 90 18 52
info@physio-elbwarft.de · www.physio-elbwarft.de

SIE TRÄUMEN NOCH?
WIR LASSEN IHRE TRÄUME WAHR WERDEN...

- Ihr Wohlfühlbad zum Festpreis
- Auf Wunsch koordinieren wir für Sie sämtliche Gewerke „Alles aus einer Hand"
- Ausschließlich hochwertige Markenartikel
- Nach wenigen Tagen Umbau genießen Sie Ihr neues Bad

Wir beraten kompetent, neutral und erstellen Ihnen ein kostenloses Angebot.

RÜCKERT Heizungstechnik und Sanitär
Arnold Rückert GmbH
Schmidts Breite 19 · 21107 Hamburg
Telefon 040 7511570
www.rueckertheizung.de

TISCHLEREI STEFAN MAEDER
TISCHLERMEISTER
Inhaber Stefan Maeder
Schotstek 4
21129 Hamburg
Mobil: 0176 / 23 19 53 21
E-Mail: info@tischlerei-maeder.de
URL: www.tischlerei-maeder.de

Liedertafel Harmonie

Konzertreise nach Bad Doberan

Am 6. Juni traf sich die Liedertafel Harmonie auf dem Parkplatz am Norderschulweg, um mit dem Bus Richtung Bad Doberan zu starten – und landete zunächst einmal in einem Stau, der die Teilnehmer gut eine Stunde für die Fahrt über die Köhlbrandbrücke kostete.

Die Harmonie auf Konzertreise in Bad Doberan

Durch Billbrook ging es weiter auf die A1. Nach gut eineinhalb Stunden Fahrt begann dann endlich die geführte Stadtbesichtigung von Wismar, in dem noch das erste Kaufhaus von Karstadt steht. Das heißt jetzt zwar überall „Galleria“, hier aber immer noch „Karstadt“, zu Ehren des Gründers Rudolph Karstadt, der im Jahr 1881 in Wismar sein erstes „Tuch-Manufaktur und Konfektionsgeschäft“ eröffnete.

Nach einem ausgiebigen Frühstücksbuffet ging es mit dem Bus dann die 18 Kilometer nach Bad Doberan weiter, um erstens das Doberaner Münster zu besichtigen und zweitens am Abend ein Konzert zu geben. Das Münster erwies sich als beeindruckendes Bauwerk von einer Größe, dass viele so noch nie gesehen hatten. Tatsächlich gilt das 1270 erbaute und 1296 fertiggestellte Doberaner Münster als Bauwerk von höchster technischer und gestalterischer Perfektion.

Auch der Klang bringt zum Staunen, wie der Chor im mit 180 Zuschauern besetzten Münster beim Lied „Am kühlenden Morgen“ erlebte: Eine Akustik und ein Echo, den die Sänger so noch nie gehört hatten. Mehrere Sekunden nach dem letzten Akkord hallte das Münster noch nach. Die Harmonie kennt dieses Phänomen schon aus dem Michel – „Aber dies war noch gewaltiger.“

16 Lieder sang der Chor und kam bei einer launigen Moderation beim Publikum prächtig an. Ebenso erspielte sich das Salonorchester die Herzen der Zuschauer.

Das Doberaner Münster ist beeindruckend – hält für Konzerte aber einige Fallstricke bereit. So ist die Feuchtigkeit in der Kirche ein großer Nachteil. Die Streichinstrumente können so gut wie keine Stimmung halten, so dass große Werke, wie das Weihnachtsoratorium, wegen der hohen Luftfeuchtigkeit nicht im Winter aufgeführt werden können. Für ein Konzert muss zudem zunächst entschieden werden, auf welcher Seite die Bühne aufgebaut wird – schwierig, wenn man die Eigenheiten des Gebäudes nicht kennt.

Hier war der ansässige Kantor Matthias Brünner für den Auftritt der Harmonier mehr als hilfsbereit und berichtete von den jeweiligen Vor- und Nachteilen. Schnell wurde mit Ringpodesten eine halbrunde Bühne gebaut und so eine gute Lösung gefunden, damit die Sänger dicht an den Zuschauer sein konnten.

Das Programm „Völlig losgelöst!“ sollte zeigen, dass Männerchöre auch ganz anders sein können als die Vorurteile gerne glauben lassen. So stand auch in der Ankündigungsbroschüre: „Männerchöre gelten oft als alt und verstaubt. Bei der Harmonie ist es jedoch völlig anders. „Lebensfreude pur“ zu Pfingsten, denn schnell springt der Funke vom Chor auf das Publikum über.

Die Bandbreite der Musik ist dabei ebenso grenzüberschreitend wie beim kleinen Orchester. Gesangsensemble bilden sich aus dem Chor heraus und bringen weitere Farben hinzu. Die Gesamtleitung hat der überregional bekannte Chorleiter und Komponist Peter Schuldt.“

Das Doberander Münster

Das Programm war dann auch so vielfältig, wie es die Harmonie singen kann. Von Klassikern wie Nabucco, Orpheus aus der Unterwelt über DDR-Klassiker wie „Über sieben Brücken musst du geh´n“ (Karat), „Alt wie ein Baum“ (Puhdies) bis hin zu plattdeutschen Liedern und aktuellen Stücken von Maffay, Lindenberg, Cohen, Elton John, Elvis, Vangelis und anderen. Sogar einen Fanclub konnte die Harmonie begrüßen, weil sie im Jahr zuvor in der ev.-luth. Kirche in Warnemünde ein Konzert gegeben hat.

Auftritt im Doberaner Münster

InselPerle

Sommer 2025

Nun läuft das Jahr 2025 schon eine Weile und aus der InselPerle es gibt einiges zu berichten

So hat das SozialRaum-Team (SRT) Finkenwerder, in dem viele Träger und Einrichtungen, die sich „um das Wohl der im Stadtteil lebenden Kinder, Jugendlichen und deren Familien“ kümmern, in der Woche nach Ostern eine erste Essensausgabe vor dem Rewe Markt am Steendiek durchgeführt.
Dank einer Suppen-Spende der Firma ArcelorMittal konnten ungefähr 100 Portionen vegetarische Erbsensuppe ausgegeben werden! Bei trockenem, aber etwas windigem Wetter standen bis zu acht Mitglieder des SRTs vor dem Rewe und boten Suppe und Gespräche an. Es wurde Suppe an alle Menschen, egal wer kam und Flyer von Mitgliedern des SRTs mit speziellen Beratungen oder Gruppenangeboten ausgegeben. Da die Aktion so erfolgreich war und allen Beteiligten viel Spaß gemacht hat, wurde die Essensausgabe am 26. Juni mit Würstchen und Kartoffelsalat wiederholt. Rund 100 Portionen wurden an verschiedenste Menschen ausgegeben. Nach den Sommerferien soll die Essensausgabe weiterhin regelmäßig an einem letzten Donnerstag im Monat angeboten werden. Die Termine werden am Schwarzen Brett im Rewe-Markt sowie über Social-media bekannt gegeben.
Auch im Garten der InselPerle wird mitunter der Kochlöffel geschwungen, denn von einigen neu angeschafften Spielzeugen ist eine Matschküche das Highlight für die Kleinen. Mit ausrangierten Töpfen und Bratpfannen aus der Elternschulküche werden kreative Matschkuchen und sandige Eintöpfe gezaubert. Mindestens genauso lecker waren die Köstlichkeiten, die die internationale Frauengruppe im Juni zu ihrem Grillfest zauberte. Es gab iranischen Salat, türkische Desserts und marokkanischen Minztee. Alle sind sich einig, dass solche Zusammenkünfte in der zweiten Jahreshälfte auf jeden Fall wiederholt werden sollen.
Das Team im Haus der Jugend ist gut eingespielt und wird durch Ehrenamtliche verstärkt. Das Angebot variiert manchmal, da die Anforderungen sich stetig ändern. Die Optimisten (die kleinsten Jollen) segeln auf der alten Süderelbe und auf dem Außengelände wird viel Basketball gespielt. Das wurde auch am Freitag, den 13. Juni sehr erfolgreich im Rahmen eines Streetball-Turniers getan! Unter dem Titel „Hoops&Hustle“ hat das SozialRaumTeam Finkenwerder das erste Mal den SRT-Cup unter der Schirmherrschaft des Bezirksamtsleiters Ralf Neubauer ausgetragen. An dieser Stelle auch der Hinweis, dass es jeden Dienstagnachmittag sowie jeden 2. Sonntag im Haus der Jugend bzw. der Gorch-Fock-Halle ein Basketball-Angebot gibt.
Ab dem 28. Juli ist das Haus der Jugend für drei Wochen geschlossen. Ab dem 18. August wird es ein Ferienprogramm geben – dies wird wie gewohnt im und am Haus ausgehängt und über die Socialmedia Kanäle geschickt.
Der Sommer kann kommen, die Zukunft ist und bleibt spannend – und die InselPerle samt Team gestaltet für Finkenwerder mit!

Bis zur nächsten Ausgabe an dieser Stelle alles Gute und vielleicht auf bald bei dem einen oder anderen Angebot im Haus. Schaut auch gern auf der Homepage www.inselperlefinkenwerder.de vorbei.

Lena Hihlal und Katja Baaske,
Leitungsteam der InselPerle

Bei den Kindern sehr beleibt: Die „Matscheküche“

Jugend-Team der Inselperle gewinnt SRT- Cup

Hoops & Hustle auf Finkenwerder

„Vielfalt statt Ausgrenzung, Finkenwerder ist bunt, ein Miteinander schaffen durch Sport“ – unter diesem Motto stand das erste Streetballturnier „Hoops & Hustle“ in Finkenwerder.

Geplant und veranstaltet wurde das Turnier vom Sozialraumteam des Stadtteils, gespielt wurde am 13. Juni auf dem Gelände des Gymnasium Finkenwerder. Die Schirmherrschaft übernahm Bezirksamtsleiter Ralf Neubauer, der auch ein paar persönliche Grußworte an alle Teilnehmenden und Gäste sprach.

Bei herrlichem Sonnenschein und in bester Laune kämpften sich 14 Mannschaften durch die anstrengende Gruppenphase. In den teils engen Spielen gab es immer wieder den direkten Weg zum Korb, viele Spielphasen fanden auf hohem Niveau statt. Das schnelles Umschaltspiel, die starken Rebounds und die tollen spektakulären Defensivaktionen konnten sich wirklich sehen lassen.

Nach der Gruppenphase nahmen dann acht Teams ihren Schwung mit in die KO- Phase. Hier trafen die Teams der Insel-Perle, der Moscheegemeinde, die Cop4u’s, der Jugendhilfeträger Puls, Schüler*innen Jahrgang Neun GymFi und die Lehrer*innen des Gymnasium und der Stadtteilschule Finkenwerder aufeinander.

Ins Finale schafften es dann die Jugendlichen der Inselperle und die Lehrkräfte der Stadtteilschule. Hier wurde den etwa 300 Zuschauer*innen nochmal Streetball auf hohem Niveau geboten. Es ging um alles, „Alles oder Nichts“ war bei beiden Teams das Motto für’ s Finale. Es entwickelte sich ein toller Schlagabtausch, Ballverluste hüben wie drüben, die Lehrkräfte lagen schnell mit 6:0 Punkten in Führung. Das Inselperlenteam ließ sich nicht aus der Ruhe bringen und rettete sich mit dem letzten Wurf in die Verlängerung. Hier hatten die Jugendlichen das bessere Ende für sich und gewannen am Ende glücklich aber verdient mit 12:8 Punkten den 1. Streetball-STR Cup Hoops & Hustle. Unter lautem Jubel und überglücklich nahmen die Sieger den SR T- Wanderpokal entgegen.

Am Ende dieses schönen Tages waren sich alle einig: Das Turnier mit vielen Gänsehautmomenten war der Wahnsinn und die Vorfreude auf das kommende Turnier am Freitag, 12. Juni 2026 groß.

Bedanken möchte sich das Sozialraumteam noch beim Polizeiverein Hamburg e.V. und bei den Kolleg*innen von ArcelorMittal: „Ohne eure finanzielle und kulinarische Unterstützung wäre das Turnier nicht halb so schön geworden! Auch die Referees und das DJ- und Technik-Team des Gymnasiums Finkenwerder haben einen großartigen Job gemacht! Danke schön!“

Allgemeines Fazit: Das Turnier darf gerne einen festen Platz im Finkenwerder Kalender bekommen

Vierzehn Mannschaften spielten sich von der Gruppen in die KO-Phase des Turniers

Vorsitzender Yakup Yalcin mit dem aus Finkenwerder stammenden Imam Davut Karkar

Ditib Moschee in Finkenwerder

Ein Teil von Finkenwerder – mit Herz und Engagement

Seit über 40 Jahren ist die Ditib Moschee in Finkenwerder ein fester Bestandteil des Stadtteils. Was viele nicht wissen: Die Gemeinde engagiert sich nicht nur im religiösen Bereich, sondern auch in vielen sozialen und kulturellen Fragen – mitten in Finkenwerder.

Die Gemeinde zählt aktuell rund 330 Mitglieder. Neben dem Gebet steht hier der Mensch im Mittelpunkt. Die Gemeinde setzt sich für Bildung, Gemeinschaft und gegenseitigen Respekt ein. Im Moscheekomplex finden neben den fünf täglichen Gebeten auch Islamunterricht, Beratungen, Familienveranstaltungen und gemeinsame Aktivitäten statt.

Besonders wichtig ist der Gemeinde die Jugendarbeit – mit Fußballmannschaften, Ausflügen und Kursen. Der Imam, Davut Karkar, ist in Finkenwerder geboren und kennt die Menschen und Themen des Stadtteils gut. Mit viel Herz begleitet er die Gemeinde – spirituell und menschlich. Unterstützt wird er von einem engagierten Vorstand, darunter Yakup Yalcin als Hauptvorsitzender sowie Vertreterinnen und Vertreter aus dem Jugend- und Frauenausschuss.

Die Türen der Moschee stehen allen offen. Dort werden nicht nur muslimische Gäste willkommen geheißen, sondern auch interessierte Nachbarinnen und Nachbarn. Der Tag der offenen Moschee, die Deichpartie oder auch spontane Besuche bieten Gelegenheiten, einander kennenzulernen. Viele Menschen haben Hemmungen, eine Moschee zu betreten – dabei braucht es dafür weder besondere Kleidung noch Vorwissen. Nur ein bisschen Neugier.

Die Kinder der Gemeindemitglieder wachsen hier auf, besuchen dieselben Schulen, spielen im selben Verein wie andere Kinder aus Finkenwerder. Eltern und Großeltern haben in den Werften, Betrieben und Geschäften des Stadtteils gearbeitet. Heute gestalten viele von ihnen das Gemeindeleben ehrenamtlich mit. Finkenwerder ist ihr Zuhause – die Moschee ist ihr Beitrag dazu.

„Wir laden herzlich ein, mit uns ins Gespräch zu kommen. Ob bei Veranstaltungen, nach dem Freitagsgebet oder einfach bei einem Tee – wir freuen uns auf jeden Besuch. Denn wir sind überzeugt: Je mehr wir voneinander wissen, desto näher rücken wir zusammen“, so Vorstand und Imam.

Willkommen bei uns!

Neuapostolische Kirche
auf Finkenwerder im
Norderkirchenweg 57
www.nak-finkenwerder.de

Regelmäßige Gottesdienste
sonntags um 10.00 Uhr
mittwochs um 19.30 Uhr

Neuapostolische Kirche
Gemeinde Finkenwerder

Annica Boy
Praxis für Physiotherapie

Müggenburg 7 • 21129 Hamburg • Tel. 040. 74 21 36 66
info@finkenwerder.physio • www.finkenwerder.physio • Mo - Fr 8 - 19 Uhr

Krankengymnastik
Manuelle Therapie
Bobath & Kinder-Bobath
Manuelle Lymphdrainage
Atemtherapie, CMD

Entspannungsmassagen
Fußreflexzonenmassage
osteopathische Techniken
Wärmetherapie, Hausbesuche
Patienten aller Kassen

Drucken, versenden, lagern. Alles aus einer Hand!

Gestaltung | Digital-/Offsetdruck | Lettershop | E-Commerce B2B

Giro-Druck + Verlag GmbH, Osterbrooksweg 63, 22869 Schenefeld
T +49 40 839607-0, www.giro-druck.de

Ulex-Apotheke
Sebastian Buchholz e.K.
Apotheker

Steendiek 8
21129 HH-Finkenwerder
Tel. 040 / 742 17 10
Fax 040 / 742 17 116

Jetzt neu:
Bestell-App

Mo.-Fr. 8.00-18.30 Uhr
durchgehend geöffnet
Sa. 8.00-14.00 Uhr

www.ulexapotheke.de

ElbAir eröffnet: Das neue Tor von Airbus in Hamburg

Vorhang auf: Das ElbAir öffnet seine Türen.

Nach über zehn Jahren Planungs-, Konzeptions- und Bauphase, war es endlich so weit: Mit einer feierlichen Zeremonie öffnete das ElbAir – das neue Dienstleistungszentrum direkt am Osttor des Airbus-Werks in Hamburg-Finkenwerder – am 19. Mai seine Türen.

Der moderne Komplex bietet auf über 15.000 m² eine Vielzahl an Angeboten für Mitarbeitende, Besucherinnen und Besucher und die Nachbarschaft. Mit dem ElbAir entsteht ein lebendiger Treffpunkt, der Arbeit, Freizeit und Service unter einem Dach vereint.

Ein Ort, der verbindet

„Das ElbAir ist ein klares Signal für die Zukunft unseres Standorts und für unsere enge Verbundenheit mit unseren Kunden und der Region. In diesem Sinne: Herzlich Willkommen im ElbAir und Danke an alle, die dieses Projekt möglich gemacht haben“, sprach André Walter, Leiter des Geschäftsbereichs Commercial Aircraft in Deutschland, bei der Eröffnung.

Auch Hamburgs Erster Bürgermeister Peter Tschentscher war bei der Eröffnung vor Ort und würdigte die Bedeutung des neuen ElbAir für Airbus und den Luftfahrtstandort Hamburg.

Airbus liefert erste A321XLR mit Pratt & Whitney GTF-Triebwerken aus

Wizz Air hat im Mai in Finkenwerder das erste seiner 47 Flugzeuge vom Typ A321XLR erhalten. Die Fluggesellschaft ist damit weltweit die erste, welche die A321XLR mit Pratt & Whitney GTF-Triebwerken betreibt, und die erste europäische Low-Cost-Fluggesellschaft mit diesem Flugzeugtyp. Die A321XLR von Wizz Air verfügen über 239 Sitze in einer Single-Class-Konfiguration in der neu gestalteten Airspace-Kabine mit einem innovativen Beleuchtungssystem. Mit der Aufnahme der A321XLR in ihre Flotte erweitert Wizz Air ihre Kapazitäten für Verbindungen zwischen Europa und dem Nahen Osten. Die Airline betreibt eine reine Airbus-Flotte mit über 230 Flugzeugen der A320-Familie im Einsatz und 295 weiteren, die noch ausgeliefert werden sollen. Die A321XLR ist die nächste Evolutionsstufe der A320neo-Familie. Sie bietet mehr Reichweite und Nutzlast. Bislang hat Airbus mehr als 500 Bestellungen für diesen Typ erhalten. Die ersten A321XLR mit Triebwerken von CFM sind seit 2024 im Liniendienst, Aer Lingus und Iberia setzen das Flugzeug auf Verbindungen über den Atlantik ein. Wie alle Airbus-Flugzeuge kann auch die A321XLR bereits mit bis zu 50 Prozent nachhaltigem Flugkraftstoff (SAF) betrieben werden. Airbus strebt an, dass seine Flugzeuge bis 2030 mit bis zu 100 Prozent SAF fliegen können.

#TeamAirbus läuft zwischen den Meeren

Knapp 500 Läuferinnen und Läufer traten am 24. Mai gemeinsam für #TeamAirbus beim Lauf zwischen den Meeren an, dem traditionellen großen Team-Staffellauf zwischen Nord- und Ostsee.

Doppelte Power auf einer Position

Ein Job, zwei Gehirne, vier Hände: So lautet das TopSharing-Motto. Doch wie klappt das Arbeitszeitmodell in der Praxis? Und was sagt der einstellende Manager dazu?

Zwei Frauen, ein Job: TopSharing-Tandem Julia Knappe (l.) und Silvia Jiménez Aguilera

Silvia, Julia, seit wann seid ihr ein Tandem?
Silvia: Seit fünfeinhalb Jahren. Wir haben uns vor 26 Jahren bei Airbus kennengelernt und sind Freundinnen geworden. Irgendwann kam uns der Gedanke, dass wir uns gemeinsam eine Position teilen könnten, die für eine von uns in Teilzeit nicht möglich wäre. Zu zweit können wir trotz Teilzeit eine komplette Arbeitswoche abdecken.
Julia: Den alten TopSharing-Job haben wir fünf Jahre lang gemacht. Und seit Oktober 2024 sind wir gemeinsam auf unserer neuen, transnationalen Stelle in Martins Team.

Martin, musstest du überzeugt werden, ein Tandem einzustellen?
Martin: Die beiden sind mein erstes Tandem. Ich kenne das Konzept aber aus vorherigen Unternehmen und da lief das immer sehr erfolgreich. Also nein: Ich musste nicht überzeugt werden, ich bin ein großer Fan. Ich bekomme doppelte Power auf einer Position: Mehr Persönlichkeit, volles Engagement, doppelte Erfahrung. Jackpot! Nur technisch kommen wir gerade noch ein bisschen an unsere Grenzen: In manchen Systemen kann nur eine Person für eine Position hinterlegt werden, da müssen wir teilweise noch an den Möglichkeiten arbeiten. Letztlich findet sich aber immer eine Lösung.

Was sind die größten Vorteile des Modells?
Julia: Für uns ist es toll, eine Sparring-Partnerin zu haben. Wir können uns austauschen, unterstützen und gemeinsam wachsen. Auch für unser Team ist es von Vorteil, Zugriff auf zwei Perspektiven zu haben.
Martin: Allgemein ist Offenheit für neue, flexiblere Arbeitszeitmodelle vorteilhaft fürs ganze Unternehmen. Ich sehe oft, dass sich Menschen nicht trauen, ihrem Wunsch nach mehr Flexibilität Gehör zu verschaffen. Viele haben keine Lust auf einen Full-Time-Job, keine Zeit, andere Verpflichtungen oder Bedürfnisse. Und sie sitzen trotzdem auf Vollzeitstellen und sind unglücklich. Julia und Silvia zeigen: Du kannst deine Ambitionen verfolgen, du kannst eine Führungskraft sein, sogar auf internationaler Ebene – und gleichzeitig musst du bei anderen Dingen keine Abstriche machen.
Silvia: Unsere Kinder waren bei uns der Treiber – das ist ja oft beim TopSharing so. Das Konzept bietet aber vielen Menschen in ganz unterschiedlichen Lebenssituationen eine neue Möglichkeit. Vielleicht will jemand Teilzeit arbeiten, um noch für einen Ironman zu trainieren. Oder jemand übernimmt pflegerische Verantwortung oder will einfach weniger arbeiten.
Julia: Deshalb ist es so schade, dass viele bei Tandems direkt an Frauen denken. Job- oder TopSharing kann für ganz unterschiedliche Personen und Lebenssituationen die richtige Antwort sein.

Wie reagieren andere auf euer Job-Modell?
Silvia: Bei unseren ersten Vorstellungsgesprächen wurde teils gesagt: ‚Finde ich grundsätzlich toll – aber nicht bei mir.' Weil daran gezweifelt wurde, dass sich ein Tandem wirklich gut genug abstimmen kann. Nach ein paar Monaten als Tandem im Job haben wir aber oft gehört, dass wir Personen vom Gegenteil überzeugt haben.
Julia: Jetzt mit der transnationalen Stelle merken wir, dass wir das Modell öfter erklären müssen. In Frankreich hat das aber mehr mit dem Thema Teilzeit zu tun, das gibt es dort in der Form nicht wirklich. In der direkten Zusammenarbeit aber bekommen wir viel gutes Feedback. In den letzten Jahren hat sich schon viel getan. Es ist wie ein Schneeballeffekt: Je mehr positive Beispiele es gibt, desto mehr Leute sind interessiert und trauen sich vielleicht selbst, den Schritt zu wagen.
Martin: Ich höre manchmal von anderen Führungskräften, dass sie sich nicht vorstellen könnten, ein Tandem einzustellen, weil es Aufwand bedeute. Aber ehrlich: Ich merke – zumindest mit Silvia und Julia – nur Vorteile und kann anderen Führungskräften die Bedenken nehmen.

Euer Tipp für ein neues Tandem?
Julia: Das Wichtigste ist, dass die Chemie und die Kommunikation stimmen, alles andere findet sich. Sprecht intensiv miteinander: Was ist euch wichtig? Was sind eure Werte? Wie wollt ihr zusammenarbeiten? Wie geht ihr damit um, wenn mal etwas nicht optimal klappt? Also wie immer bei Partnerschaften: Redet miteinander!

Energie effizient managen

Der einfachste Beitrag auf dem Weg zur Energiewende wird oft zu wenig wahrgenommen: die Steigerung der Effizienz durch beispielsweise bessere Leuchtmittel, optimierte Produktionsanlagen oder das eigene Verhalten.

Hand aufs Herz – wer weiß schon genau, wie viel Strom und Gas der eigene Haushalt verbraucht* und wie sich dieser Verbrauch auf die einzelnen Geräte verteilt? Um so komplexer werden diese Fragen in einem Unternehmen wie Airbus. Jetzt ermöglicht die Einführung eines Energiemanagementsystems nach DIN EN ISO 50001 an den norddeutschen Standorten die systematische Erfassung, Analyse und Steuerung von Energieflüssen. So können Optimierungsmöglichkeiten entdeckt, konkrete Ziele definiert und kontinuierlich umgesetzt werden. Das spart nicht nur Energie, sondern senkt auch CO2-Emissionen - ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur Dekarbonisierung der Airbus-Standorte.

Samuel Eckmann vom Energieteam Hamburg

* Durchschnittlicher Jahresverbrauch:
Strom: ~ 3.5 MWh/a
Gas: ~ 12.5 MWh/a

Weniger Energieverbrauch bedeutet auch niedrigere Kosten. Zudem hilft das Energiemanagementsystem, auf steigende Energiepreise und strengere Umweltauflagen vorbereitet zu sein. Im Juni und Juli erfolgt die Zertifizierung durch externe Auditoren.

Wir haben Samuel Eckmann vom Energieteam Hamburg nach einem Beispielprojekt mit Leuchtkraft gefragt:
„Im Rahmen unseres Projekts ‚Energieoptimierung der Hallen 8, 259 und 260' haben wir bereits wesentliche Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz umgesetzt. So spenden jetzt sparsame LED-Leuchten in den Hallen Licht. Gleichzeitig wurde die Wattleistung reduziert und überflüssige Leuchten abgebaut. Auch die Lüftungsanlagen in den Hallen laufen nur noch, wenn sie wirklich benötigt werden. Der Energieverbrauch sank sofort und deutlich messbar, die Einsparungen entsprechen dem jährlichen Erdgasverbrauch von rund 20 Haushalten und dem jährlichen Stromverbrauch von etwa 35 Haushalten.
Wir setzen unser Engagement weiter konsequent fort. Im nächsten Schritt wird eine intelligente Hallentor-Steuerung in Halle 8 zusätzlich den Wärmeverbrauch reduzieren.

UnAIRhört: Airbus-Chor ist offen für alle

Seit Januar diesen Jahres rundet ein gemischter Chor das Angebot der Airbus-Sportgemeinschaft in Finkenwerder ab.
Gegründet wurde UnAIRhört 2024 als Projektchor für das jährliche Weihnachtskonzert im Hamburger Michel. Dabei sollte es aber nicht bleiben. Seit Januar probt der Chor immer dienstags von 18 - 20 Uhr in Haus 23 auf dem Airbus-Werksgelände.
Chorleiter Wolf Tobias Müller, Landeschorleiter von Schleswig-Holstein, hat ehrgeizige Pläne. So geht es im Januar 2026 für ein Konzert mit Sir Karl Jenkins in die Carnegie Hall nach New York. Das Programm ist bunt gemischt. Geprobt werden Chor-Klassiker wie „Irish Blessing« und „Elijah Rock", aber auch Bearbeitungen von Popsongs wie „It's raining again". Bei den Bergedorfer Musiktagen 2026 wird Jenkins' „Symphonic Adiemus" mit Orchester aufgeführt.
Mitmachen können alle, nicht nur Airbus-Mitarbeitende. Auch externe Sängerinnen und Sänger aller Stimmlagen sind herzlich willkommen. Interessierte können sich über ***unairhoert@airbus-sg-hamburg.de*** anmelden.

VON FINKENWERDER.
FÜR FINKENWERDER.
SPD
Finkenwerder

IHRE ABGEORDNETEN IM BEZIRK:

Carina Oestreich
Bezirksabgeordnete

Sergej Balbuzki
Bezirksabgeordneter

Patricia Maciolek
Regionalausschuss

John-Henry Ebbeke
Regionalausschuss

Nadine Neubauer
Regionalausschuss

Muhammed Ali Yilmaz
Regionalausschuss

Patrick Grommes
Unterausschuss Bau

Carsten Jüttemann
Unterausschuss Bau

Jörn Tietzel
Unterausschuss Bau

Rosa Wilken
Unterausschuss Bau

Die Oole Wach wird renoviert!
Das Büro ist daher geschlossen,
wir sind aber erreichbar:
Tel.: 0151-176 411 85
post@spd-finkenwerder.de
oder über unserer Website,
Facebook und Instagram:

Soziale Politik für Dich.

Landrath Küster

Winterarbeit und Saisonbeginn

Im Winter 2025 waren wieder umfangreiche Restaurierungs- und Erhaltungsarbeiten an dem letzten Finkenwerder Hochseekutter „Landrath Küster“, der am Stack auf Finkenwerder liegt, nötig.

Das erste große Arbeitspaket war der Ausbau der Fäkalientanks. Die Wanddicken der Stahltanks waren nicht mehr ausreichend, deswegen wurden diese mit Hilfe von Flex, Tigersäge sowie maximalem ehrenamtlichem Engagement herausgetrennt. Im Laufe des Frühjahrs wurden neue Kunststofftanks eingebaut, sowie die Ein- und Auslässe neu angeschlossen. Ende März sollte zur Behrenswerft verholt werden, um den Kutter dort zu slippen. Dieser Termin musste wegen länger andauernden Arbeiten an der Fähre Lühe-Schulau um fast drei Wochen verschoben werden. Erst in der Karwoche war der Slip für den Landrath Küster frei. Nach dem Aufbau der Stellage kamen zwei Prüferinnen der BG Verkehr, um den Rumpf zu besichtigen. Dieses führte zu Auflagen bezüglich der Borddurchlässe und mehreren kleineren Reparaturen an den Überwasserplanken. Die Auflagen konnten in der Werftzeit noch abgearbeitet werden.
Unter Wasser war alles schier und es musste nur mit ein wenig Primer und Antifouling nachgebessert werden. Dafür wurde dem Kutter über Ostern und in den Regenpausen in der Woche danach über Wasser ein komplett neuer Farbaufbau verpasst. Durch den grauen Primer sah das ehemalige Fischereifahrzeug am Karfreitag dann doch sehr nach Marine aus. Am 16. April konnte der neue Vorstand den Vereinsmitgliedern in der Vereinsversammlung in der Landungsbrücke über das erste Jahr Bericht erstatten.
Am 24. April ging das Schiff wieder ins Wasser und am 29. April kam die BG Verkehr erneut, diesmal um das Rigg zu besichtigen. Um das zu ermöglichen, musste ein Steiger ausgeliehen und der Kutter direkt an die Kaimauer am Stack verholt werden. Dann wurden Masten und Spieren sowie Drähte, Blöcke, Bolzen und Schäkel fachmännisch geprüft und bis auf minimale Abweichungen für gut befunden. Und da der Steiger gerade da war, wurde schnell auch etwas Lackö auf die Masten und Labsal auf die Drähte gebracht.

Ungewohntes Bild: Blick von oben auf den Landrath

Am 26. April war der Landrath Teil der Langen Nacht der Museen im Hansahafen – eine gute Gelegenheit, um vielen interessierten Besuchern Wissen über Fischerei und das Leben auf dem Kutter näherbringen.
Am 1. Mai war dann bereits die erste Charter mit der Familie von Susanne und Jan Kinau gebucht. „Das ist schon sehr besonders gewesen, einen so herrlichen Tag auf der Elbe gemeinsam mit den Nachfahren von Gorch Fock an Bord zu erleben und mit Ihnen auf einem Kutter wie in "Seefahrt ist Not" auf der Elbe zu segeln. Fast alle Gäste waren Segler und bewegten sich mit schlafwandlerischer Sicherheit an Bord", so die Landrath-Crew.
Zum Hafengeburtstag hatten das Schiff am Samstagnachmittag, vermittelt durch den Kulturkreis, Gäste aus Neuburg/Donau an Bord. Es wurde ein wenig durch den Hafen gesegelt und den Gästen das historische Ensemble aus Kaischuppen, Schiffen der Stiftung Hamburg Maritim sowie der „Peking" im Hansahafen gezeigt. „Für mich war diese Fahrt sehr besonders, da ich im Jahre 1988, damals Anfang 20, Gewinner eines Rätsels bei Radio Hamburg gewesen bin. Ich durfte mit einer Delegation aus Hamburg Mitte und der Wirtschaftsbehörde nach Neuburg reisen, um den Grundstein zu dieser Städtepartnerschaft zu legen. Es ist sehr schön zu sehen, wie Finkenwerder diesen Ball für den Bezirk aufgenommen hat und nunmehr diese Partnerschaft über Jahrzehnte pflegt", so Thees Fock.
Mitte Mai segelte die Landrath Küster noch zu einer Ausbildungsfahrt nach Helgoland und Ende Mai fanden Gästefahrten im Rahmen der Rum Regatta in Flensburg statt.
Der im letzten Jahr neu gewählte Vorstand hat eine sehr angenehme Arbeitsatmosphäre und Arbeitsteilung gefunden und kann inzwischen in den großen Schuhen, die die Altvorderen / Vorgänger hinterlassen haben, recht gut laufen.

Thees Fock

Kaum zu erkennen: Der Landrath, bevor er nach Ostern einen komplett neuen Farbnaufbau bekam

HENNING FICK
Garten- und Landschaftsbau
MEISTERBETRIEB

Osterfelddeich 24 – 21129 Hamburg
Tel. 040/ 742 64 24 Fax 040/ 742 99 86
www.fick-gartenbau.de

Wir führen für Sie aus:
- Garten Neu- und Umgestaltung
- Garten- und Jahrespflege
- Schwimm- und Zierteichbau

Wir toppen Ihren Garten!

LOSEKAMM
WERBETECHNIK
Schilder . Orientierungssysteme . Leuchtkästen . Einzelbuchstaben . Neon- und LED-Technik . Banner . Markisen . Folien . Objektbeschriftungen . Gravuren . Konstruktionen . Messebau . SERVICE: Konzept . Stellung v. Bauanträgen . Fertigung . Montage . Wartung . Reparatur .
T.: 742641-0 | Fax: 7429319 | Hans@Losekamm.de
Neßdeich 85a | 21129 Hamburg | www.Losekamm.de

ZAHNARZT
N. BUCHKOVSKYI
Die Praxis Am Köhlfleet
PROPHYLAXE / ÄSTHETISCHE ZAHNERHALTUNG / IMPLANTOLOGIE
Sprechzeiten nach Vereinbarung:
Mo. Di. Do. 8 - 12 / 15 - 19 Uhr
Mi. Fr. 8 - 13 Uhr
Telefon:
040 / 742 75 33

Thomas Kielhorn
Chauffeur- und Fahrservice
• Arztfahrten
• Flughafenfahrten
• Eventfahrten
• Hochzeitsshuttle
0163 17 444 06
www.tk-fahrdienste.de · tk-fahrdienste@web.de
Alte Aue 26 · 21129 Hamburg

Allianz
Allianz Generalvertretung
Rene Kunstorff
Müggenburg 30, 21129 Hamburg
Rene.Kunstorff@allianz.de
Tel.: 040.23 93 62 67, Fax: 040.30 99 37 83
Mobil: 0151. 25 23 21 42

GORCH-FOCK-HAUS am Neßdeich 6
geöffnet nach Vereinbarung für Gruppen mit mindestens 5 Personen.
Nähere Auskünfte erteilt Margret Abdel-Aziz 742 50 72

YACHT-SHOP FINKENWERDER
IHR YACHTAUSRÜSTER IN FINKENWERDER
Autorisierter SELDÉN & LIQUI MOLY Marine Partner
• Erneuerung des stehenden und laufenden Gutes
• Farben und Lacke
• Alles rund ums Rigg
• Relingsdrähte
• Inspektion für Außenbordmotoren
• Rettungsmittel
• Festool Maschinenverleih
• Tauwerkarbeiten
• Motorenöl
• Pflegemittel
• Decksausrüstung
Und und und…
Yacht-Shop Finkenwerder
MICHAEL SIEMONSEN-LIPPMANN
Rüschweg 27 · 21129 Hamburg · Tel: 040/317 612 77
Mail: m.siemonsen@yacht-shop.de
Wir sind für Sie da:
Mo – Mi 14-18 Uhr, Do & Fr 12-18 Uhr
In der Saison auch Sa, Termine nach Absprache
www.yacht-shop.de

Wenn Swiegerüllern dat Kriegsbiel rutholt!

Recht un Gerechtigkeit sünn twee poar Schoo un könt een Fomilie een Leben lang spalten. An`n Hochtiedsdag hingt de Himmel noch vuller Geigen. De Üllern kriegt een neees Kind, een Swiegerkind. De Brutslüed freit sich ober lütte un groode Geschinke.

Is den`n noch Nachwuchs ünnerwegs, hilpt de Üllern un loopt to Hochform up. Doar ward den`n richtig in de Tasch grepen un een Hupen Gild ödder sogoar een Grundstück schinkt. De Stüerberoter riff sich de Han`n, denn dör de Freebeträge ward bannig Arfschaftsstüer spoart.

In Dütschland ward jeedes Joahr 130.000 Ehen scheen! Dat is allerwegens bekannt. Geiht ober de Ehe koputt, so ward ut den`n netten Swiegersöhn ödder de reizende Swiegerdochter plötzlich een gildgieriges, fules, undankbores Etwas, dat to nix to gebruken is. De Nom ward nich mihr erwähnt un is tabu. Wie „Lord Voldemort“ bi Harry Potter.

Bit 2010 wüer allns relativ kloar. Ook wenn nix regelt wüer , is de Schinkung för dat eegene Kind erfolgt, ook dann, wenn dat Gild up dat gemeinsame Konto gohn ödder dat Grundstück up beide Noms indrogen worden is. Soo hebbt ook de meisten dacht, letztendlich hebbt sich jo twee erwachsene Minschen trennt, de jümmern Konflikt jo ook alleen utdregen könt.

2010 jedoch hett de Bundesgerichtshoff (BGH) in de dicken juristischen Beuker keken un allns up`n kupp stillt (AZ XII ZR 189/06). Von dee Tied an möt de Swiegerüllern geegen dat Swiegerkind för`t Gericht treken.

Begründung: De Toowendungen sünn Schinkungen, un Schinkungen kann man bloos trückfordern, wenn de Grundlog för dütt Geschäft wegfalln is. Geschäftsgrundlog is de Bestand von de Ehe von dat Kind mit dat Swiegerkind. Ober wann falt düsse Geschäftsgrundlog weg? Wenn dat mol so richtig kracht hett ödder wenn eener von de beiden uttrokken is? Welches Kind votillt sein Üllern all giern doarvon, dat dat in de Ehe kriselt ödder dat eener von jüm mol een Siedensprung mokt hett. Wie kriegt de Swiegerüllern so wat mit, wenn see nich Dag för Dag bi jümmer Kinner in un ut goht. Bloos dat wüer een Grund för de Scheedung. Den`n BGH ober is dat egol. Hee hett de Verjährung up 3 Joahr fastlegg, seit de Ehe scheitert is. Also könt de Üllern goar nich anners un möt dat juristische Kriegsbiel rutholn un in den`n Scheedungskrieg inpedden un allns mit Zins un Zinseszins trückfordern. Un wat kriegt se an Schluss? Bevör dat Urdeel nich sproken is, weet dat keener. Denn de BGH fordert een ümfassende Abwägung von de Interseen för jeeden Eenzelfall. Dat is wie bi de Seefoahrt: Du büss in Gottes- ödder in Richterhand. Ober de Gerechtigkeit bliv doarbi meistens up de Streck. Een Leusung för dat Problem gift dat all vodog, ward ober veel to selten nutzt. Geit dat üm veel Gild ödder Grundstücke, schulln alle Bedeeligten eenen kolden Kupp bewohrn un eene präzise juristisch utgearbeitete un schriftliche Voeenborung affsluten. Dat köst natürlich ook wat, dat is ober dütlich weeniger, wat dat köst, wenn du för`t Gericht geist un wenn du sonst sogoar noch dat Geschink loos büss. Beeter wüer natürlich , wenn uns Gesetzgeber dat kloarstillen dä. In goode Ehevodräge gift dat Regelungen ober Toowendungen von Ehelüed. Dat Modell von de Eegenverantwortung is eenfach: Wenn du wat schinkt hess , blivt dat geschinkt. Wenn du dat nicht vertraglich affsichert hess, kannst du nix trückfordern. Wenn erwachsene Lüed veel Gild ödder Grundstücke voschinkt, denn wet see , wat see doot.

Wenn du di de Trückforderung nich vörbehulst, denn geihst du bewusst een Risiko in. Denn gift dat eben nix wedder trück. Dat is kloar un gerecht.

Text: Frank Röhlig
Plattdeutsch: Rainer Külper

Aus dem Dunkeln ins Licht

Regelmäßig stellt das Netzwerk „Frauen Aktiv“ im Kössenbitter Frauen aus Finkenwerder vor.
Ziel dabei ist, die Sichtbarkeit und die Wertschätzung gegenüber Frauen und ihren Leistungen zu verbessern. Unterstützt werden die Macherinnen des Netzwerkes dabei von der Geschichtswerkstatt, der Heimatvereinigung oder auch dem Kulturkreis. In dieser Ausgabe wird Jutta Vick vorgestellt, die die meisten als eine für Finkenwerder sehr aktive Frau, die sich gerade auch in der Lokalpolitik sehr hervorgetan hat, kennen.

Vorschläge zu weiteren Frauen sind an **www.frauenaktivfkw.de** herzlich willkommen.

Jutta Vick

* 1947

Leben in Finkenwerder	immer
Engagement für Gemeinwohl	32 Jahre politische Arbeit als Sozialdemokratin. Jahrelanger sichtbarer und engagierter Einsatz für Frauenrechte und Demokratie. Bezirksabgeordnete und Mitglied in Ausschüssen der Bezirksversammlung Hamburg Mitte. Mehr als 10 Jahre Leitung der Finkenwerder Frauengruppe ASF (Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen – neuer Name nun SPD-Frauen). Häufige Tätigkeit als Schöffin.
Politisch auf Finkenwerder aktiv	Mitglied des Ortsausschusses, davon 20 Jahre lang Vorsitzende der SPD-Fraktion. Mitarbeit in mehreren Finkenwerder Regionalausschüssen. Erfolgreiches Engagement beim Bau der Ortsumgehung. Aktuell: Gemeinsam mit anderen Ausschussmitgliedern beispielhafter Einsatz für Stabilisierung der Kaimauer (ehemalige Deutsche Werft) und eines Wegs zum Spaziergehen mit einmaligem Blick auf die Elbe. Erhöhung des Abschirmwalls für die Neßumfahrung (bei Airbus), dadurch Entlastung von Anwohnern und Natur. Wird als durchsetzungsfähig im Sinne der Finkenwerder Bewohner beschrieben und ist „immer am Ball geblieben“. Wurde als Politikerin als „fleißig, zuverlässig und streitbar“ eingestuft. 2017 Rückzug aus Ämtern.
Gesellschaftlich herausragende Funktion	Umfassende historische und politische Kenntnisse über unseren Stadtteil. Mehrere Jahre Tätigkeit im Kriegsdienstverweigerungsausschuss. Ehrenamtlicher Mitarbeit seit 1994 beim Aufbau eines kleinen Museums auf dem Familiengrundstück, Gründung durch ihrem Mann Helmut.
Bildungsauftrag wahrgenommen	Gruppenführungen durch die Finkenwerder Altstadt und durch das Museum, z.B. für Erwachsene oder Kinder der Aueschule.
Künstlerisch aktiv	18 Jahre Leitung der Volkstumsgruppe (Plattdeutsch, Musik, Tanz, Gesang, verschiedene Finkenwerder Trachten) Finkwarder Danzring „Lüneborger Siet e.V.“
Wichtiger Wunsch	„Frauen sollten sich mehr für ihre eigenen Interessen und die Interessen ihrer Kinder einsetzen.“

Frauen Aktiv
Netzwerk Finkenwerder

Heins Baugeschäft GmbH
Rüschwinkel 7a · 21129 Hamburg
Tel. 040 - 742 12 500
info@heins-baugeschaeft.de

Hinrich Stroh
Marinemaler
Finkenwerder
Landscheideweg 169
21129 Hamburg
Tel. 040 / 742 88 72
GALERIE STROH
Adresse: Köhlfleet-Hauptdeich 2

HINRICH STROH
Malereibetrieb
Bodenbeläge
Glaserei
Gerüstbau
Köhlfleet-Hauptdeich 2
21129 Hamburg-Finkenwerder
Tel. (040) 742 74 36
Fax (040) 31 76 84 60

ELEKTROANLAGEN
Peter Schröder GmbH
Nincoper Straße 47 - 21129 Hamburg
Telefon 040 - 745 89 75
info@elektroanlagen-schroeder.de
www.elektroanlagen-schroeder.de

SIGRO
KORROSIONS- + BAUTENSCHUTZ
Betoninstandsetzungen und Verpressungen
Wärmedämmung
Brandschutzbeschichtungen
Dauerelastische und säurefeste Verfugungen
Hochwertige Bodenbeschichtungen
Strahlarbeiten • Industrieanstriche • Malerarbeiten
Trockenlegungen
Verstärken von Betonbauteilen mit CFK-Lamellen
Tel. 040/ 74 21 88 - 0
www.jps-sigro.de

Dannemann
Sanitär- und Heizungstechnik GmbH
Badgestaltungen · Rohrreinigungen
Heizungsbau · Heizungswartungen
Pumpenservice · Dichtheitsprüfungen
Neßdeich 78 · 21129 Hamburg · Handy: 0171-743 34 16
Tel.: 040-740 42 144 · www.oliverdannemann.de

Wir sind für Finkenwerder da!
BASTIAN METALL- UND MASCHINENBAU GMBH
Hein-Saß-Stieg 9 · 21129 Hamburg · **Telefon 040 / 7 42 62 08**
Mobil 01 60 / 97 74 55 38 · Fax 040 / 7 42 70 90
E-Mail: info@bastian-metallbau.de

Start zum 36. Finkenwerder Insellauf
(Fotos: Kristin Fock und Michael Rüter)

36. Finkenwerder Insellauf

733 Zieleinläufe!

Zum 36. Mal gaben Läuferinnen und Läufer beim Finkenwerder Insellauf wieder alles, um mit einer guten Zeit ins Ziel einzulaufen. Der TuS Finkenwerder und SG Airbus konnten rund 1000 Voranmeldungen zählen. Was für ein Erfolg.

Das Organisationsteam aus SG Airbus und TuS Finkenwerder begann am Veranstaltungstag bereits um 10 Uhr mit den Vorbereitungen der Laufstrecken und ab 12 Uhr mit dem Aufbau des Start- und Zielbereichs auf dem Wochenmarktgelände. Ende März sollte zur BehrensIn Von den 1000 Anmeldungen sind nicht alle ihren Lauf angetreten: Sonnenschein und heiße Temperaturen machten es den Läuferinnen und Läufern nicht gerade leicht. Neben frischem Trinkwasser an den Wasserstellen und im Ziel war auch Sonnencreme stark gefragt. Einige mussten trotzdem aufgrund der Witterung vorzeitig aufgeben. Andere sind gar nicht erst angetreten.
Erstmalig wurden in diesem

HECHT & KOLLEGEN
RECHTSANWÄLTE UND FACHANWÄLTE FÜR ARBEITSRECHT

Headoffice Hamburg City
Elbchaussee 16
22765 Hamburg

Tel: 040 / 300 68 71 0
Fax: 040 / 300 68 71 999

Fachkanzlei für Arbeitsrecht
Ihre Experten bei Kündigung und Abfindung

Büro Hamburg Süderelbe
Aue-Hauptdeich 21
21129 Hamburg

mail@kanzlei-hecht.de
www.kanzlei-hecht.de

Jahr die Hamburger Landesmeisterschaften über 5 km Straße im Rahmen des Finkenwerder Insellaufs ausgetragen; das sorgte für ein großes Starterfeld. Die Startschüsse für acht Starts in verschiedenen Altersklassen und Laufstrecken gaben Sponsoren und der 1. Vorsitzende Christoph Hopf des TuS Finkenwerder.
Am Ende wurden insgesamt 733 Läuferinnen, Läufer und Walkende im Zieleinlauf registriert. Den Schulpokal erhielt – wie bereits in den Vorjahren – die Westerschule, die mit über 100 Anmeldungen die größte Teilnehmerzahl der vier örtlichen Schulen hatte.

Ein langer Tag für das Organisationsteam

Sportlerinnen und Sportler, Zuschauerinnen und Zuschauer sowie Sponsoren zeigten sich von der Veranstaltung und der gesamten Organisation begeistert. Das Engagement der Helfenden und die gute Planung des Organisationsteams wurden vielfach gelobt. Die gaben auch alles, so dauerte es beispielsweise bis Mitternacht, bis nach dem Lauf das gesamte Equipment in die Fahrzeugen eingeladen und die Veranstaltungsfläche wieder geräumt und sauber war.
„Ein großer Dank", so das Team, „gilt den Sponsoren, allen Unterstützenden, Helfenden und Streckenposten sowie der FF Finkenwerder, die uns logistisch und personell wieder sehr zur Seite stand."
Der Finkenwerder Insellauf 2025 wird sicherlich allen Beteiligten in bester Erinnerung bleiben und setzt die Messlatte für kommende Veranstaltungen hoch.
Ergebnislisten und Urkunden können unter www.finkenwerder-insellauf.de heruntergeladen werden.

Der 37. Insellauf kann kommen – mit Deiner Unterstützung!
Auch für den 37. Insellauf 2026 im nächsten Jahr werden wieder viele Helferinnen und Helfer benötigt, für Aufgaben wie z.B. an Streckenposten, Unterstützung beim Aufbau und Abbau sowie die Startnummernausgabe.

Michael König und Hanna Balbuzki

Trotz heißer Temperaturen gaben die Lütten alles

FINKWARDER MUSEUMSKRING
Finkenwerder Trachten- und Heimatmuseum

Öffnungszeiten:
immer nach telefonischer Vereinbarung.

Anschrift:
Finkwarder Museumskring
Brack 30
21129 Hamburg
Tel.: (040) 743 41 86

Gartendesign
Inh. Karsten Feindt
Pflaster-, Pflanz und Pflegearbeiten
Holzterrassen, Teich, Zaun- und Carportbau
Finkenwerder Landscheideweg 146 · 21129 Hamburg
Tel. (040) 7 42 96 69 · Fax (040) 74 21 40 47

PETER B BORCHERS
SANITÄRTECHNIK GMBH
Inh. Ralf Marquardt
Hein-Saß-Stieg 2 · 21129 Hamburg
Fax (040) 742 63 68 · info@borchers-sanitaer.de
Telefon (040) 742 81 56

- Bedachung
- Heizungstechnik
- Sanitärtechnik
- Wasserinstallation
- Gasinstallation
- Beratung & Planung
- Solartechnik
- Kundendienst
- Notdienst

algren wolf
Architekten Ingenieure
Sandhöhe 20 · 21129 Hamburg
T 040 742 00 360 · F 040 742 00 299
mail@algrenwolf.de · www.algrenwolf.de

KSW
FACILITY MANAGEMENT GMBH
Süderkirchenweg 1-3 · 21129 Hamburg
Tel. +49.40.239 369 77– 0
Fax: +49.40.239 369 77– 43
www.ksw-fm.de

HOCHWERTIGE HOLZARBEIT
nach Ihren Wünschen

EDGAR RITTER HOLZDESIGN
Hein-Saß-Stieg 12 | 21129 Hamburg
040 3339 880-0 | WWW.EDGAR-RITTER.DE

Das Lokalderby gegen Moorburg gewannen die Super Senioren mit 3:0

Super Senioren

Punkte, Külpercup und Freizeit

Endlich wieder um Punkte auf dem Feld gegen den Ball treten – die Vorfreude der Kicker am Saisonanfang darauf war riesig.

Da der Uhlenhoff noch gesperrt war, mussten die Super Senioren allerdings auf den Finksweg ausweichen. Erster Gegner der Saison war, zum Schrecken der Mannschaft, Eimsbüttel – die Truppe, die die Senioren im Hinspiel 12:1 nach Hause geschickt hatten. Diesmal lief es für die Finkenwerder besser. Ali Elaman hatte ein super Tag und erzielte zwei Tore. So führten die Inselkicker zwischenzeitlich sogar 3:1. Doch individuelle Fehler führten zu zwei Strafstößen, von denen einer vom Ergänzungstorwart pariert werden konnte. Im weiteren Spielverlauf setzte sich die Fehlerkette dann weiter fort, so dass die Super Senioren am Ende doch noch unverdient 3:4 verloren.

In der Woche darauf ging es zur Kreuzkirche. Teutonia stand sehr tief und die Mannschafft schaffte es nicht, Chancen herauszuspielen. In der zweiten Halbzeit fasste sich dann Uwe Maskos ein Herz und zog aus halbrechter Strafraumposition ab. Unhaltbar schlug der Ball links unten im Tor ein. Danach ließen die Senioren nichts mehr anbrennen und gewannen das Spiel gegen harmlose Teutonen mit 1:0.

Die beiden nächsten Spieltage gingen verloren, wobei das Spiel beim Meister Meiendorf/Wandsetal nur knapp mit 4:2 verloren wurde. Hier machten die Kicker eines ihrer besseren Spiele, zeitweilig führten sie sogar, doch am Ende stand die Mannschaft mit leeren Händen da. Einen Tag später nahmen drei der Spieler, Rainer Aust, Andreas Vollpott und Peter Heinrich, am Mega Marsch (100 Kilometer in 24 Stunden) teil. Alle drei haben erfolgreich das Ziel erreicht – damit war auch die Niederlage vom Vortag Geschichte.

ließen die Finkenwerder nichts mehr anbrennen und gewannen am Ende mit 2:4.

Vorm letzten Spieltag lud der Festausschuß zum Schnitzelbufet in Bundt's Gartenrestaurant ein. Bei leckerem Essen und einer tollen Stimmung klang der Abend aus.

Am nächsten Tag stand das letzte Spiel an, ein Sieg musste her. Aber es hat nicht sollen sein. Dabei hatten es die Enkelkinder doch vorgemacht: Vor dem Spiel der Super Senioren besiegten sie die Vertretung aus Altona souverän mit 4:2. Die Mannschaft der Super Seniorenmachte zwar ein gutes Spiel, wurde immer wieder lautstark von den Mädel`s angefeuert und war auch hochmotiviert. So gelang Ali Elaman kurz vor Schluss noch der schmeichelhafte Treffer zum 2:3 Endstand. Tatsächlich aber hat Victoria Hamburg verdient gewonnen und hätte auch noch höher gewinnen können.

Über die tolle Unterstützung der D-Mädchen haben die Kicker sich sehr gefreut, „das war superklasse!" Aus diesem Anlass gab es für sie nachträglich noch eine Kiste Capri Sonne als herzliches Dan-

Külpercupsieger Tim, Thorsten und Torben Sumpfleet

Der vorletzte Spieltag führte die Super Senioren am Karfreitag zum Lokalderby nach Moorburg. Hier erwartete sie die Spielgemeinschaft Moorburg/Altenwerder/Harburg. Für die Mannschaft aus Finkenwerder ein guter Tag – zur Halbzeit führte sie bereits 0:3. Erwähnenswert der Treffer zum 0:3. Rainer Aust gewann nicht nur ein Kopfballduell an der Mittellinie, sondern leitete diesen dann auch noch technisch brillant weiter zu Maik Kasner. Der erkannte sofort, dass der gegnerische Torwart viel zu weit vor dem Kasten stand, nahm sich ein Herz und schoss von kurz hinter der Mittellinie den Ball direkt ins Tor. Hier keschön. Mit einem 5. Platz hat die Mannschaft das Saisonziel verfehlt und ist somit nicht in Europa vertreten.

Saisonausklang war, wie jedes Jahr, der Külpercup. Hier haben die Super Senioren immerhin noch mit fünf Spielern teilgenommen. Anders als im letzten Jahr gab es keinen Familienfußballkampf, sondern der "Fußballgott" der Senioren, Thorsten Sumpfleet, gewann zusammen mit seinen beiden Söhnen Tim und Torben das Turnier.

Noch ist Urlaubszeit – aber die Mannschaft fiebert schon der neuen Saison entgegen.

Peter Heinrich

Lerne die Weltsprache in Finkenwerder!

ENGLISCH

für Anfänger bis Fortgeschrittene - für Klein & Gross

*Schulnachhilfe *Business English
*Reisevorbereitung oder *Englisch „Just for Fun"

mit Native Speaker JESSICA McCLAM

Termine nach Absprache unter:
Tel.: 040-7429638 oder email: studio@jessicamcclam.com

Finkwarder Danzkring »Lünborger Siet«

Zu Gast bei Freunden

Am 19. Und 20. Mai fand in Holland ein buntes und vielfältiges Folklorefestival statt, das zahlreiche Besucher anlockte. Die mit dem Danzkring befreundete Gruppe „De Plaggenmeijers“ aus Rekken lud zum Festival, um ihr Jubiläum, das wegen Corona ausgefallen war, nachzuholen.

An allen drei Tagen präsentierten insgesamt zehn verschiedene Folkloregruppen traditionelle Tänze, Musik und Trachten.
Das Festival begann für den Danzkring am Abend bereits mit zwei Auftritten. Eine feierliche Eröffnung, bei der die Mitglieder viele holländische Gruppen und die zweite ausländische Gruppe kennenlernen konnten. Vor allem eine mexikanische Gruppe sorgte mit ihrem südamerikanischen Temperament für ordentlich Stimmung.
Der Samstag stand ganz im Zeichen internationaler Begegnung. Auch hier waren wieder zwei Auftritte des Danzkrings vor vollem Haus zu absolvieren. Hier hatten die Aktiven des dann auch die Chance, das erste Mal alle Gruppen in voller Länge zu sehen. Mit mitreißender Musik und farbenfrohen Kostümen war es eine kulturelle Reise.
Der Sonntag startete für den Danzkring, seinen Gastverein und die Mexikaner ruhig und andächtig bei einem gemeinsamen festlichen Gottesdienst, der Teil des offiziellen Programms war. Die ausländischen Gruppen, der Danzkring und die Mexikaner, konnten den Gottesdienst durch Lieder zu etwas ganz Besonderem machen. Anschließend ging es mit allen Gruppen in einem Umzug von der Kirche zum letzten Auftrittsort durch das Dorf. Dort angekommen, stand das längste Programm an.
Das Folklorefestival bot nicht nur ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm, sondern auch Gelegenheiten zum Austausch zwischen den Gruppen. Landestypische Speisen rundeten das Erlebnis ab. Insgesamt ein gelungenes Beispiel für gelebte Völkerverständigung, kulturellen Austausch und die Wertschätzung von Tradition.
Das Wetter präsentierte sich prächtig, was bei rund 25 Grad in Tracht durchaus eine Herausforderung darstellte, vor allem bei der Länge des Festivals und immer wieder langen Auftritten. Trotzdem hat diese Reise allen wieder einmal gezeigt, warum sie dieses Hobby so mögen.

Tobias Dierks

Juwelier Janke

UHREN · SCHMUCK · FACHWERKSTATT

Liebe Kunden,

hiermit möchten wir uns herzlich für Ihre jahrelange Treue und die schönen gemeinsamen Momente in unserem Ladengeschäft bedanken. Nach einer langen und erfolgreichen Zeit, müssen wir Ihnen leider mitteilen, dass wir unser Geschäft zum 30.06.05 schließen mussten.

STEENDIEK 9 · 21129 HAMBURG · TEL. 040 / 742 65 40
Kontakt: finkenwerder@juwelierjanke.de

Mo- Fr
08.00 - 13.00
14.30 - 18.00
Samstag
08.00 - 12.00

Blumen und Geschenkideen

Ostfrieslandstraße 24
21129 Hamburg

Blumenhaus Schöndube

Tel. 742 94 45 · Fax 742 54 06

Gärtnerei Jonas Service

Grabpflege, Grabgestaltung, Gartenpflege, Baumpflege, Winterdienst

Pedro Freire Duarte

Finkenwerder Landscheideweg 119, 21129 Hamburg
Tel.: 040 - 742 54 07. Mobil: 0176-82 44 71 75
Mail: gaertnerei.jonas@gmail.com, **Dienstag – Ruhetag**

Björn Rummel - Schotstek 32a - 21129 Hamburg
Tel.: Festnetz: 040 - 9876 0209 - Mobil: 0172 - 40 60 60 9
http://www.mak-tech.de - e-mail: bjoernrummel@mak-tech.de

MORGENSTERN APOTHEKE

Eine Hommage an Finkenwerder…

war unser Ziel beim Umbau der Apotheke. Ist es uns gelungen?

Das Team der Morgenstern-Apotheke freut sich auf Ihren Besuch.

Morgenstern-Apotheke
Dr. Bernd Müller e.K.
Steendiek 42
21129 Hamburg-Finkenwerder

Tel: 7421820 - Fax: 74218224
Email: info@morgenstern-apotheke.de
www.morgenstern-apotheke.de

Vom Protest wütender Matrosen zum fröhlichen Seemannslied

Zuerst war das Lied „De Hamborger Veermaster“ ein Protestsong, den die Kapitäne auf den Hamburger Seglern verbieten wollten. Heute ist der „Veermaster“ Deutschlands bekanntestes Shanty und fehlt in keiner TV-Sendung und auf keinem Musikfestival mit Seemanns- und Hafenliedern.

Weit über 200 Schallplatten und CD-Aufnahmen sind erschienen, in denen auch der alte Segler besungen wird und tausendfach wird er im Internet abgerufen. Wenn Shanty-Sänger im Mai auf der großen Open-Air-Bühne des NDR mit dem „Veermaster“ das Musikprogramm des Hamburger Hafengeburtstages eröffnen, wird das Lied zur Hymne und alle Zuschauer singen begeistert, laut und textsicher mit..
Ziel dabei ist, die Sichtbarkeit und Der „Veermaster“ ist ein Lied über Deutschlands berühmteste Viermastbark aber keine Werbung für die christliche Seefahrt. Der Song beschreibt einen alten Frachtsegler mit eisernem Deck „vull Schiet un vull Smeer“, mit vergammeltem Proviant, einer Kombüse voller Läuse und einem Kaptein mit schiefen Beinen. Dennoch ist das Lied nicht nur an der Küste Kult. Als witziger Publikumshit erklingt es überall in Deutschland und wird auch in Österreich, der Schweiz und den Niederlanden gesungen.
Und dann ist da noch eine Besonderheit: „Ick heff mol en Hamborger Veermaster sehn“ wird up Platt gesungen, der früheren Sprache der deutschen Seeleute. So ist der „Veermaster“ zu einem heiteren Botschafter der plattdeutschen Sprache geworden, wenn auch mit englischem Refrain. Egal ob der Shanty-Klassiker an der Nordseeküste, am Ostseestrand, im tiefsten Binnenland, an Elbe, Weser, Rhein und Donau oder in der Berghütte des Hamburger Alpenvereins auf 1.970 m Höhe erklingt, gesungen wird er stets mit Fröhlichkeit und Verbundenheit zur Seefahrt.

On the banks of Sacramento

Doch Hamburgs Kultsong kommt nicht aus Norddeutschland! Refrain und Melodie entstanden in Kalifornien. 1848 war am Ufer (on the banks) des Sacramento, Gold gefunden worden. Dieser Fund löste weltweit einen heute unvorstellbaren „Gold-Rush“ aus und lockte Hunderttausende an. Die ersten Goldgräber kamen aus dem mittleren Westen der USA und rumpelten auf von Pferden gezogenen Planwagen nach Kalifornien. Auf ihrem beschwerlichen Weg sangen sie voller Hoffnung ein Lied, das später alle kannten: „The banks of Sacramento“! Bemerkenswert an diesem Song ist der Refrain, der uns gut bekannt ist:

„Then, ho! Boys ho!
To California go.
There is plenty of gold so I am told
On the banks of Sacramento,
On the banks of Sacramento.”

1850, also genau vor 175 Jahren, komponierte Stephen Forster (1826-1864) eine Melodie, zu der später der „Veermaster“ gesungen wurde. Forster war damals der bekannteste US-amerikanische Songwriter und „the Father of American music“. Er schuf ein Lied mit zwei Titeln: „The Camptown Races“ bzw. „The Camptown Ladies“. Das chaotische Nonsens-Lied spielt in den „Camptowns“, den über Nacht entstandenen Zeltstädten der Goldgräber. Der Text beschreibt ein 5-Meilen Pferderennen, Wetten, Goldclaims und Frauen aus den Camptowns,

die wohl keine „Ladies“ waren:

„De Camptown Ladies sing dis song, Doo-dah! Doo-dah!
De Camptown race-track five miles long. Oh, doo-dah day!“

Das Lied ist ein Minstrel Song, aber kein katholisches Kirchenlied für Ministranten, wie oft behauptet wird. Im Gegenteil, die Minstrel Songs waren purer und primitivster US-amerikanischer Rassismus und wurden in afroamerikanischem Englisch von weißen Musikern und Sängern mit schwarz gefärbten Gesichtern (Blackfacing) vorgetragen. 1843 boomte diese Musikgattung so stark, dass der Sänger Edwin P. Chrysty (1815-1862) seine eigene „Chrysty Minstrel Show“ veranstaltete und mit diesem menschenverachtenden Musikprogramm viel Geld verdiente. Chrysty machte 1850 Forsters „The Camptowns Races / Ladies“ zu einem Hit, dessen eingängige Melodie überall in den USA gesungen, gepfiffen und geträllert wurde, besonders in den Zeltstädten der Goldgräber, den Camptowns.
Die Hoffnung am River Sacramento Gold zu finden, lockte von 1848 bis 1854 hunderttausende Glücksritter an. Von der amerikanischen Ostküste starteten Segler nach Kalifornien und je rascher die Nachfrage nach Schiffpassagen anstieg, umso mehr Schiffe umrundeten das Kap Hoorn mit Zielhafen San Francisco oder Sacramento. Allein 1849, dem Höhepunkt des Goldrausches, kamen über 80.000 Menschen per Schiff nach Kalifornien. Der Ansturm von Goldsuchern ließ über Nacht Städte entstehen, allein San Francisco wuchs von Januar 1848 bis Dezember 1849 von 1.000 auf 25.000 Einwohner an. Doch wirklich reich wurden nur wenige Goldsucher, die meisten brachten ihre Nuggets in den Goldgräberlagern mit billigem Alkohol, Kartenspiel oder Frauen durch. Dafür verdienten die Händler gut, die ihre Waren und Lebensmittel zu weit überhöhten Preisen verkauften.

Blow boys blow, for Californio

Während des kalifornischen Goldrausches begann auch die große Zeit der schnellen US-Segler, der schnittigen Clipper. 1851 fuhr die berühmte „Flying Cloud“ in 89 Tagen und 8 Stunden von New York nach San Francisco, ein Rekord, der über 130 Jahre nicht gebrochen wurde. 1853 lief die „Great Republic“ in East Boston vom Stapel, eine Viermastklipperbark mit einer Länge von 122 m, das größte jemals gebaute Holzschiff der Welt. 50.000 Zuschauer kamen zum Stapellauf, darunter Reeder Ferdinand Laeisz, der extra aus Hamburg angereist war, um sich den neuen gigantischen Klipper anzusehen.
Nicht nur auf der „Flying Cloud“ und der „Great Republic“ sondern auf allen Kalifornien-Seglern gab es zwei Lieder, die alle Seeleute kannten: „The Banks of Sacramento“ und „The Camptown Ladies“. Auf den Reisen zwischen Ost- und Westküste der USA vermischten sich die Songs und wurden zu einem typischen Capstan-Shanty, einem Arbeitslied am Gangspill zum Aufholen des Ankers. Dabei verschwand bei den „Campton Ladies“ der wirre Text, das Kunstwort „Doo-dah“ wandelte sich in „Hoodah“ (Hauruck) und „Blow boys blow“ (Jungs haut rein) aus „Banks of Sacramento“ wurde zum Refrain:

„Sing and heave and heave and sing.
Hoodah! Hoodah!
Heave and make the hand-spikes spring.
Oh, hoodah, hoodah ho!”

„Blow boys blow, for Californio.
There is plenty of gold so I am told, on the banks of Sacramento.”

Auf den langen Reisen erfanden die Shantymen, die Vorsänger, immer neue Textvarianten zu Stephen Forsters bekannter Melodie von 1850 und die Mannschaft sang „Hoodah“ und den Refrain dazu. Mit Phantasie verschmolzen sie ihren seemännischen Alltag auf den Segelschiffen mit Goldgräbersongs, sehnsüchtigen Liebesliedern oder zotigen Texten. So entstanden unzählige Sacramento-Shantys.
Weil damals nur wenige deutsche Schiffe nach San Francisco oder Sacramento fuhren, waren die Sacramento-Songs bei Hamburger Seeleuten weitgehend unbekannt. Das änderte sich erst, als die Salpeterfahrt ab den 1880er Jahren deutsche Matrosen nach Chile brachte und Hamburg zum wichtigsten Umschlagplatz für Salpeter aufstieg. Allein 1905 wurden auf Se-

Hamburger Frachtsegler von Johannes Holst, Altenwerder

gelschiffen 509.800 Tonnen in Hamburg angeliefert, der als Kunstdünger die Landwirtschaft im Kaiserreich revolutionierte. Die meisten Segler fuhren von Hamburg mit Stückgut oder Ballast nach England, luden in Wales Kohle, umrundeten Kap Hoorn und löschten die Kohle in Valparaiso, ehe sie dann mit Ballast zu den chilenischen Salpeterhäfen segelten. Dort lagen die Schiffe bei glühender Hitze zwei bis drei Monate auf Reede, während kleine Transportboote die 60 Kg schweren Salpetersäcke zu den Frachtschiffen brachten.

Währenddessen, trafen sich die Schiffsbesatzungen in Kneipen und Bars der Hafenstädte. Hier in Iquique oder Antofagasta hörten die deutschen Seeleute erstmals von US-amerikanischen Matrosen „Shantys". Ihre Songs, die als Arbeitslieder beim Ankerhieven, Segelsetzen oder an den Pumpen gesungen wurden, klangen fremd, waren melodischer und hatten einen schnelleren und härteren Rhythmus. Schwarze Matrosen, deren Vorfahren noch als Sklaven auf den Baumwollplantagen arbeiten mussten, hatten die Shantys auf US-Segler gebracht.

Dort hörten die Deutschen erstmals die Sacramento-Shantys, lernten Forsters eingängige Melodie und den Refrain „To me hoodah!". Bereits auf der Rückreise nach Hamburg sangen sie am Gangspill „Heave and make the hand-spikes spring" und „Blow boys blow, for Californio". Während der Freiwache hörten sie ihren Vorsängern bei ihren neuen Shantys zu, um dann beim Refrain kräftig einzusetzen:

„To me hoodah, To me hoodah!
Blow, boys, blow, for californio!
There´s plenty o´gold so I´ve bin told,
On the banks of Sacramento!"

So kamen die Sacramento-Songs mit Forsters Melodie und dem Goldgräber-Refrain nach Hamburg.

Hamburgs Viermaster

Über Jahrhunderte fuhren in der Handelsschifffahrt hölzerne Segler mit zwei oder drei Masten. Erst 1824 wurde in Kanada der erste Viermaster gebaut. 1876 lief dann in Glasgow die erste eiserne Viermastbark vom Stapel und ab 1882 bauten deutsche Werften eiserne Viermaster. Als die Hamburger Reederei F. Laeisz ihre schnellen und stabilen Flying P-Liner aus genieteten Stahlplatten und Stahlmasten bauen ließ, revolutionierten sie die Segelschifffahrt. Laeisz erste neue Viermastbark „Placilla" fuhr im Frühjahr 1892 auf der Jungfernfahrt unter Kapitän Hilgendorf mit 58 Tagen auf der Strecke Lizard-Kap Hoorn-Valparaiso einen Rekord, der weltweit Beachtung fand. Im Herbst 1892 benötigte das Schwesternschiff „Pisagua" unter Kapitän Johannes Früden 65 Tage.

England und Deutschland waren von 1880 bis 1914 die beiden führenden Seefahrtsnationen in Europa. Britische Reeder hatten früh mit dem Einsatz von Dampfschiffen begonnen, weil sie über billige Kohle und ein Weltreich mit Kolonien und gut ausgebauten Häfen verfügten, die ihre Dampfer anlaufen konnten, um Kohle zu bunkern. Dagegen vertraute Deutschland auf seine modernen und immer leistungsfähiger werdenden Großsegler, die auf der Langstrecke nach Australien oder um Kap Hoorn zur amerikanischen Westküste den damaligen Dampfern überlegen waren. Sie fuhren wesentlich schneller, mussten zwischendurch keine Kohlen bunkern, konnten mehr Ladung transportieren, auch weil sie keinen Stauraum an Maschine und Kohlenvorrat verloren, und sie benötigten keine Heizer, Trimmer und Ingenieure.

Und Hamburg wurde zum führenden Segelschiffhafen, mit deutschen Windjammern, die immer neue Geschwindigkeitsrekorde aufstellten und von Kapitänen gefahren wurden, deren Namen in den Hafenstädten der Welt mit Bewunderung genannt wurden. Ab 1880 begann die große Zeit der Viermastrahsegler, von denen weltweit rund 440 im Einsatz waren: Rund 400 Barken und 40 Vollschiffe. Bis auf eine Ausnahme fuhren in Deutschland nur Viermastbarken, weil sie mit dem Schratsegel am Besanmast wendiger manövrieren konnten und weniger Personal benötigten. 1926 baute Laeisz mit der „Padua" seinen letzten P-Liner, der seit 1945 unter sowjetisch/russischer Flagge als „Kruzenstern" noch immer in aktiver Fahrt ist.

Jetzt hat Hamburg wieder einen Veermaster! Am 7. September 2020 kehrte die 1911 erbaute „Peking" zurück. 34 Mal umrundete sie das legendäre Kap Hoorn.

Wütende Matrosen

Gerade als die Hansestadt zum bedeutenden Hafen für Frachtsegler aufstieg und ihre Viermaster weltweit als beste und sicherste Segelschiffe bewundert wurden, wuchs die Unzufriedenheit bei Hamburger Matrosen. Ihre Kritik äußerten sie nicht an Bord, was als Meuterei gelten könnte, sondern an Land. In den Seemannskneipen und verräucherten Kaschemmen, wo sie unter sich waren, ließen sie ihre Wut raus, die sich oft über Jahrzehnte aufgestaut hatte.

Monatelang fuhren sie bei glühender Hitze oder eisiger Kälte, bei totaler Flaute oder schwerem Sturm, bei glatter See oder gegen haushohe Wellen an. Bei jedem Wetter und jedem Seegang mussten sie in die Wanten und auf die Rahen. Oft arbeiteten sie tagelang von Salzwasser durchnässt, mit gerissenen Händen und konnten sich nur in feuchten und klammen Kojen ausruhen, die häufig voller Ungeziefer waren.

Doch worunter die Seeleute am meisten litten, war die Mangelernährung mit ungenießbarem Proviant, der aus verschimmeltem Salzfleisch, Speck voller Maden und altem Zwieback bestand. Seit Jahrhunderten gab es auf Segelschiffen keine Kühlung und so kam das Fleisch für die Besatzung aus der Salztonne. Brot war hart gebackener Zwieback mit oft krabbelndem Inhalt und Suppen bestanden aus getrockneten Erbsen, Linsen und Graupen. Bei Langreisen gammelten Frischfleisch, Gemüse, Kartoffeln und Zwiebeln in der feuchtwarmen Proviant-Last bereits nach zwei Wochen, während sich Maden und Ungeziefer bestens vermehrte.

Abwechslung im Speiseplan gab es nur sonntags, wenn der Smutje Plum un Klüten (Trockenpflaumen und Mehlklöße) servierte. Dauerte die Reise mehrere Monate bis ein Hafen angelaufen werden konnte, stellten sich durch die fehlenden Vitamine häufig Mangelerkrankungen wie Skorbut ein. Auch Trinkwasser konnte an Bord zur Mangelware werden, dann musste der Kapitän Wasser rationieren, was die Besatzung besonders schwer traf.

Doch richtig wütend wurden die Hamburger Matrosen als einer der Ihren 1880 vom Hamburger Seeamt mit drei Monaten Heuerabzug und einem Eintrag ins „Jour-

nal“ bestraft wurde, weil er ein eigenes Protest-Lied gesungen hatte. Der Matrose Robert Hildebrandt aus Tremesen in der Provinz Posen hatte in dem von ihm verfassten Shanty über den „ohlen Kassen namens Magelhan“ eine Arbeitsverweigerung der Matrosen am Buß- und Bettag beschrieben, sich kritisch über Kapitän Wortmann geäußert und ihm unterstellt, dass er das geschlachtete Schwein „so torecht“ transchiert hätte, dass die Mannschaft nur Snuten un Poten erhielt.

Die hölzerne Dreimastbark „Magellan“ (449 BRT), 1869 in Burglesum bei Bremen vom Stapel gelaufen, fuhr unter dem Kommando von Kapitän F. Wortmann mehrmals erfolgreich nach Ostasien. Bekannt wurde die Bark als sie 1879 die Strecke von Hongkong bis zum Leuchtturms Lizard im Englischen Kanal in 102 Tagen segelte. Robert Hildebrandt dürfte an Bord gewesen sein, denn kurz danach (1880) tauchte sein Magelhan-Lied auf und wurde Hamburgs erster Protestsong up Platt. Als Melodie verwendete er ein Lied, das englische Australienfahrer sangen, wenn sie den Anker für ihre Heimfahrt lichteten: „Rolling home!“

Protest up Platt

Wie der Fall Hildebrandt zeigt, durften die Seeleute Frust und Verbitterung an Bord nicht frei äußern und die Schiffsführung nicht offen kritisieren. Als dann einige Jahre später ein zweites Hamburger Protestlied auftauchte, wurden die Verfasser verschwiegen, kein Schiffsname genannt und der Kapitän blieb anonym. Das Lied hieß „Ick heff mol en Hamborger Veermaster sehn“ und machte deutlich, was die Matrosen zornig machte: Ein dreckiges Schiff, ungenießbarer Proviant und ein verwanztes Logis:

„Dat Deck weer von Isen [Eisen],
vull Schiet un vull Smeer,
Dat weer de Schietgäng eer schönstes Pläseer.
Dat Logis weer vull Wanzen, de Kombüüs weer vull Dreck,
De Beschüten [Zwieback] de löpen von sülben all weg.
Dat Soltfleisch weer gröön un de Speck weer vull Maden,
Kööm geev dat bloß an´n Winachtsabend.“

De Hamborger Veermaster

Vorsänger
Ick heff mol en Hamborger Veermaster sehn,
Chor
to my hoo-dah, to my hoo-dah.
Vorsänger
De Masten so scheef as den Schipper sien Been,
Chor (Refrain)
to my hoo-dah, hoo-dah, ho.
Blow boys blow for Californio,
there is plenty of gold so I am told
on the banks of Sacramento.
on the banks of Sacramento.

2. Dat Deck weer von Isen [Eisen], vull Schiet un vull Smeer,
Dat weer de Schietgäng eer schönstes Pläseer.

3. Dat Logis weer vull Wanzen, de Kombüüs weer vull Dreck,
de Beschüten [Zwieback] de löpen von sülben all weg.

4. Dat Soltfleesch weer gröön un de Speck weer vull Maden,
Kööm geev dat bloß an´n Winachtsabend“.

5. Un wull´n wi mal seil´n, ick segg dat jo nur,
denn lööp he dree [Knoten] vörut und veer werrer retur.

6. As dat Schipp, so weer ok de Kaptein,
De Lüüd för dat Schipp wörrn ok bloß schanghait.

Und für den Kapitän mit den schiefen Beinen zeigten sie nur Verachtung:

„Un wull´n wi mal seil´n, ick segg dat jo nur,
Denn lööp he dree [Knoten] vörut und veer werrer retur.

As dat Schipp, so weer ok de Kaptein,
De Lüüd för dat Schipp wörrn ok bloß schanghait.“

Auch wenn der Protest im „Veermaster“ grotesk überzieht, so waren Ärger und ohnmächtige Wut der Matrosen über die mangelhafte Verpflegung berechtigt. Ob jedoch „Schiet un Smeer“ und Ungeziefer an Bord wirklich massiv vorhanden waren, wissen wir nicht, ebenso wenig ob der Kaptein schiefe Beine hatte und „retur“ statt „vörut“ fuhr.

Wie Hildebrandt beim Magelhan-Shanty, waren auch die Verfasser vom Veermaster keine musikalischen Profis; es waren Hamburger Seeleute. Eine eigene Melodie konnten die Männer nicht komponieren, dafür kaperten sie Stephen Forsters Camptown-Lied und nahmen als Refrain das „Blow boys blow for Californio“. Sie wussten, dass der kalifornische Refrain und die amerikanische Melodie zu einem Lied über einen Hamburger Großsegler eigentlich nicht passten, auch weil der Goldrausch längst vorbei war. Aber jeder auf einem Segelschiff fahrende Matrose kannte die Sacramento-Songs mit ihrer eingängigen Melodie und dem Refrain, den sie so oft bei der Arbeit gesungen hatten. So wurde der „Hamborger Veermaster“ zu einem Lied mit einem kritischen Text auf Platt, einer Melodie aus den USA und dem kalifornischen Refrain:

„To me hoodah, To me hoodah!
Blow, boys, blow, for californio!
There´s plenty o´gold so I´ve bin told,
On the banks of the Sacramento!“

Hubertus Godeysen

In jeder Ausgabe präsentiert der Kössenbitter ein Rezept aus dem 2015 erschienenen, inzwischen leider vergriffenen, Kochbuch »Aufgetischt«. Gesammelt wurden sie vom Finkenwerder Männerchor »Liedertafel Harmonie«. Liebevoll zusammengestellt haben sie dann Hubertus Godeysen und Kurt Wagner. Sterneköchin Cornelia Poletto schrieb ein Grußwort dazu.

Verein: Freunde des Hochsee-kutters Landrath Küster e.V.

Wie kann man Mitglied des Freundeskreises des Hochseekutters werden?

Ein Anruf genügt, wir schicken dann alles Weitere zu: Uwe Hansen Tel: 743 49 25

Redaktionsschluss

für die November-Ausgabe ist der

6. Oktober 2025

Impressum: »De Kössenbitter«

Herausgeber und Redaktionsanschrift: Kulturkreis Finkenwerder e. V., Postfach 95 01 10, 21111 Hamburg-Finkenwerder

Büro: Benittstraße 26, 21129 Hamburg

Redaktionsleitung: Patricia Maciolek, www.TextKunst-hamburg.de, koessenbitter@kulturkreis-finkenwerder.de

Ständige Mitarbeiter: Uwe Hansen, Katja Baske, Lena Hilal, Tobias Dierks, Peter Heinrich, Jana Schultze, Peter Bersuch,Karin Söderblohm, Petra Becker, Hans Meckelholt, Wiebke Schröder, Gudrun Aisslinger, Nadine Gräser, Ronja Schneider, Silke Schwartau

Autoren dieser Ausgabe: Wiebke Pamplun, Frank Röhlig, M. König, Hanna Balbuzki, Reinhard Brunner, Kerstin Hass, Marlenbe Mewes, Inga Hildebrandt, Thomas Kielhorn

Gestaltung: Andre Martens, Susanne Hock, info@hockmart.de, www.hockmart.de

Anzeigen: Es gilt die Anzeigen-Preisliste Nr. 2/02. Andre Martens, Tel. 040/514 15 64.

Druck: Giro-Druck+Verlag GmbH, Tel.: 040 / 839607-0

Auflage: 4000 Exemplare

Erscheinungsweise: 3 x jährlich (April, August, November) Die Finanzierung dieser Ausgabe erfolgte durch unsere Anzeigen-Kunden sowie durch Spenden und Beiträge unserer Mitglieder. Das Mitteilungsblatt ist kostenlos erhältlich. Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck oder sonstige Wiedergabe und Veröffentlichung, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Wir behalten uns vor, Artikel zu kürzen und zu redigieren.

Finkenwerder Inselküche

Hamburger Rote Grütze

Zubereitung

Die Früchte verlesen, gründlich waschen, entstielen (Kirschen entsteinen), abtropfen lassen und etwa eine Handvoll davon abnehmen.

Die restlichen Früchte mit Wasser und 80 g Zucker gar kochen, aber nicht verkochen lassen.

Speisestärke mit Wasser anrühren, die Grütze damit binden und nochmals kurz aufkochen lassen. Dann Rum vorsichtig unterrühren.

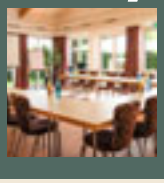
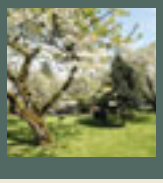
Die zurückgelassenen Früchte mit einem Mixer pürieren und in die Grütze geben, dann noch einmal mit dem restlichen Zucker abschmecken.

Dazu: Heiße oder kalte Milch, Sahne oder Vanillesoße.

Zutaten :

1 kg	frische rote Früchte (z.B. Johannisbeeren, Himbeeren, Brombeeren, Erdbeeren, Sauerkirschen
1 L	Wasser
100 g	Zucker
100 g	Speisestärke
2 EL	kaltes Wasser
125 ml	Rum

FEIERN, TAGEN & ÜBERNACHTEN IM ALTEN LAND

Hasselwerder Str. 85 • 21129 Hamburg
www.bundts.de • info@bundts.de

Dienstag - Samstag: 12:00 - 22:00 Uhr **Sonntag:** 12:00 - 20:00 Uhr Reservierungen unter **040 - 357 03 10**

Bundts
HOTEL & GARTENRESTAURANT SEIT 1825

Restaurant
Finkenwerder Elbblick

Fisch vom Feinsten
Top Service
Super Blick

Focksweg 42 • 21129 Hamburg • Tel.: (040) 742 51 91/742 70 95
www.finkenwerder-elbblick.de

Yacht BLICK
Eventlocation Hamburg

Restaurant und Eventlocation direkt am Rüschkanal

Die Location für jeden Anlass. Kontaktieren Sie uns für die Planung und Umsetzung Ihrer Familienfeier oder Ihren Restaurantbesuch.

Neßpriel 12 - 21129 HH I event@yachtblick-hamburg.de
Tel.: 040-288 00 790 I www.yachtblick-hamburg.de

Café Obsthof PuurtenQuast

Öffnungszeiten
Fr · Sa · So von 14.00 - 18.00 Uhr
Gerne auch nach Vereinbarung!
Im Sommer Kaffee und Kuchen auch im Garten!
Ihre Familien- und Betriebsfeier richten wir gerne nach Absprache ab ca. 15 Personen für Sie aus!
Wir bieten Ihnen Frühstück, Brunch, Mittag- oder Abendessen und selbstverständlich auch eine gemütliche Kaffeetafel für Ihre Feier an.

Nincoper Str. 45 · 21129 HH-Neuenfelde · Fon 040 317938-51 · www.puurtenquast.de

Landungsbrücke Finkenwerder
TÄGLICH FRISCHER FISCH
Café & Restaurant

Benittstraße 9
21129 Harnburg
Telefon: 742 51 51

Öffnungszeiten:
täglich von 11 - 20 Uhr

finkenwerder-landungsbruecke.de

Party-Service
DAMPFER IMBISS
Inhaber:
Thomas Wylezich

Ihr Grill am Finkenwerder Fähranleger
742 94 14 belegte Brötchen ab 6.00 Uhr · täglich wechselnder Mittagstisch
MO – SO warme Küche ab 11.00 Uhr

Herzlich Willkommen

HOTEL AM ELBUFER

Focksweg 40a
21129 Hamburg
Tel: 040/742 19 10
Fax: 040/742 191 40
hotel-am-elbufer.de

Wir kennen den Markt und die Region – als Makler und Finanzierer!

Sie möchten ein Haus, ein Grundstück, eine Wohnung oder eine Gewerbefläche kaufen? Sie erreichen uns vor Ort, online oder telefonisch unter 04141 490-306.

DIE HAUSKENNER

Immobilien einfach verkaufen & kaufen.
hauskenner.de

Sparkasse
Stade-Altes Land